

Alte Drucke

Eine Predigt von || der Erbsünde.|| Wie man fur dieser zeit || in Euangelischen Kirchen vnd Schulen/|| Vnd auch im Thal Mansfelt/ dauon geleret vnd ...

Nicolai, Cyriacus

Halle, 1579

VD16 N 1460

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148345

2
Eine Predigt von
der Erbsünde.

Wie man fur dieser zeit
in Euangelischen Kirchen vnd Schulen/
Vnd auch im Thal Mansfelt / dauon geleret vnd ge-
prediget: Vnd wo von noch die stunde / daselbst der streit
sey/Auch wie man zu Christlicher einigkeit
kommen möge.

Frommen Christen zum begerten bericht/
Darneben auch zu offentlicher Rettung vnd
Zeugnis der Warheit/ vnd hingegen zu ables-
nung falscher verleumdung / den 30.
Novembris Anno 1578. am
gemelten ort ges-
than.


Durch
Cyriacum Nicolaj.

Die erste Buchstabe
des Alphabets

Die erste Buchstabe
des Alphabets
ist A. Die zweite
ist B. Die dritte
ist C. Die vierte
ist D. Die fünfte
ist E. Die sechste
ist F. Die siebte
ist G. Die achte
ist H. Die neunte
ist I. Die zehnte
ist K. Die elfte
ist L. Die zwölfte
ist M. Die dreizehnte
ist N. Die vierzehnte
ist O. Die fünfzehnte
ist P. Die sechzehnte
ist Q. Die siebenzehnte
ist R. Die achtzehnte
ist S. Die neunzehnte
ist T. Die zwanzigste
ist U. Die einundzwanzigste
ist V. Die zweiundzwanzigste
ist W. Die dreiundzwanzigste
ist X. Die vierundzwanzigste
ist Y. Die fünfundzwanzigste
ist Z.

Die erste Buchstabe
des Alphabets
ist A. Die zweite
ist B. Die dritte
ist C. Die vierte
ist D. Die fünfte
ist E. Die sechste
ist F. Die siebte
ist G. Die achte
ist H. Die neunte
ist I. Die zehnte
ist K. Die elfte
ist L. Die zwölfte
ist M. Die dreizehnte
ist N. Die vierzehnte
ist O. Die fünfzehnte
ist P. Die sechzehnte
ist Q. Die siebenzehnte
ist R. Die achtzehnte
ist S. Die neunzehnte
ist T. Die zwanzigste
ist U. Die einundzwanzigste
ist V. Die zweiundzwanzigste
ist W. Die dreiundzwanzigste
ist X. Die vierundzwanzigste
ist Y. Die fünfundzwanzigste
ist Z.

Die

erste Buchstabe
des Alphabets

Den Erbarn / Wolweisen / Fursichtigen /
vnd Ersamen / Herrn Schultheissen vnd Thal-
herren / allen dreien Rethen / Kirchvotern / Bier-

mannen / vnd ganzen Gemein im Thal-

Manoselt / Wündsche ich

Cyriacus Nicolaj:
Gnade vnd Friede / von Gott dem Vater / durch Ihesum
Christum / vnsern einigen Heiland / beneben warem erkenntnis /
vnd standhafftigem bekentnis / der Göttlichen reinen Lere / vnd
hingegen / euerigen haß vnd verwerffung / allerley Irrthumb /
vnd Schwermerey / durch den heiligen Geist / sampt meinem
innigen Gebet zuuor etc.

Erbare / Wolweise Großgünstige Herren /
Es stehen nicht vergebens im 13. Capitel der Epi-
stel zun Ebreern diese wort: Gehorchet ewren
Lerern / vnd folget inen / denn sie wachen
vber ewre Seelen / als die da rechenschafft dafur ge-
ben sollen / auff das sie das mit fremden thun / vnd
nicht mit seuffßen / Denn das ist euch nicht gut. Son-
dern es wil der heilige Geist / damit leren vnd vermanen / beyde
die Lerner vnd Zuhörer. Die Lerner vnd Prediger / das sie vber
der Seelen irer zuhörers sollen wachen / das ist ires Ampts nicht
allein mit beten / studieren / lesen / leren / predigen / vermanen vñ
straffen / vleissig vnd trewlich warten / sondern auch gute acht
darauff geben / das inen ire vertrauete vnd befohlene Schöff-
lein / nicht durch falsche Lere verführet vnd verleitet werden:
Oder da es geschehn / daran sein / das sie dem hellischen Wolfe
wider abgejaget vnd zu rechte gebracht werden. Denn solches
heisset der heilige Geist wachen / vnd eben umb dieser vrsach wil-
len / nennet sie die Schrifft / Hüter vnd Wechter Gottes / als
Esa. 62. vnd Ezech 3. das sie ire Seele in steter hut vnd achtung
haben / vnd vber dieselbe wachen sollen.

Vorrede.

Und sehet der heilige Geist hinzu die ursach / warum die
 Lerer vnd Prediger für die Seelen irer Zuhörer sorgen sollen/
 Nemlich darumb / das sie müssen rechenschafft dafür geben/
 Denn wo sie faul / stumme Hunde / vnd blinde Wechter sind/
 vnd zusehen das immer eine Seele nach der andern verführet
 werde / so wolle oder werde Gott von inen rechenschafft fodern.

Darnach leret vnd vermanet der heilige Geist auch die Zu
 hörer / das sie iren Lerern vnd Predigern gehorchen vnd folgen
 sollen / das ist / irer Lere vnd vnterricht / wo sie Gottes wort ge
 meh / willig vnd gerne gehorsam sein vnd folgen / die Straffe/
 Vermanung vnd warnung / gedültig aufnehmen / vnd sich dar
 aus bessern / von irriger Lere vnd allerley Sünden ablassen/
 vnd nicht vngedültig werden / noch wider sie murren / wenn sie
 bisweilen etwas hart getroffen / sondern sollen gedencen / das
 es inen zum besten geschehe / vnd irer Seelen Heil vnd Seligs
 keit dadurch gesucht werde. Vnd das die verstockten halstarris
 gen Leute auch darzu / das die Prediger zu zeiten ein ernst brau
 chen müssen / mehr denn zu viel ursach geben / vnd das in sol
 chem fall / gelde was Paulus sagt / 2. Cor. 5. Thun wir zu viel/
 so thun wirs Gott / sind wir aber messig / so sind wir euch mes
 sig.

Vnd damit diese Vermanung auch desto krefftiger sey / so
 sehet der heilige Geist abermals hinzu eine starcke ursach / vnd
 spricht: Auff das sie das mit freuden thun / vnd nicht
 mit seuffzen / denn das ist euch nicht gut.

Als wolt er sagen / es sein one das die armen Prediger mü
 heselige / wolgeplagte / vnd gemarterte Leute / das man inen
 nicht mehr vnlust vnd betrübnis zufügen darff.

Welche aber inen nicht gehorchen / sondern sich irer Lere/
 vnterricht / vermanung vnd warnung widersehtig machen / sie
 verfolgen / schenden vnd lestern / die betrüben sie / vnd machen
 das sie jr Ampt mit seuffzen thun. Solches aber sey inen nicht
 gut.

Denn

Vorrede.

Denn wenn die frommen Prediger/betrübt vnd beleidiget werden/das sie müssen gen Himmel seuffzen/ so sticht es nicht wol / sondern ist gemeiniglich ein grosse straffe verhanden/ wie solchs die Exempel vnd Historien ausweisen/vnd bezeugen/als Da der heilige Patriarch Nocha / anfang zu seuffzen / vber die erste verstockte böse Welt/ da folgete bald die Sündflut : Also auch da der fromme Loth/vber die Sodomiter/die im sein herke tag vnd nacht / mit irem Gottlosen leben vnd wesen / queleten/anfang gen Himmel zu seuffzen/bleib die straffe nicht lange aussen.

Gleichfals / da vnser lieber Vater Doctor Luther anfang zu seuffzen/vber den grossen vndanck/ Deutsches Landes/vnd drüber das Heubtlegete / bleib gleichfals die straffe nicht lange aussen.

Also ist es ein gewisse anzeigung / einer furstehenden straffe/vber Deutschland/vnd etliche örter insonderheit/ das heute zu tage so viel trewe Lerer vnd Prediger / gen Himmel seuffzen/vnd vber den grossen Vngehorsam / verstockte Halsstarrigkeit vnd bosheit irer Zuhörer klagen / wie sie von inen verfolget/ verlacht/verspot/vnd so gar vbel gehalten werden.

Denn ob wol die Gottlosen / ire Prediger nicht mit dem Schwert tödten / wie sie doch gerne wolten / so martern vnd quelen sie doch dieselben / dermassen vnd so lange / biß sie iren Geist drüber auffgeben / vnd richten also einen nach dem andern hin / vnd rhümen sichs noch darzu / vnd gedencken nicht das Gott dermal eins nach Abels Blut fragen werde.

Darumb warnet der heilige Geist/in angezogenem Text/ alle Christen/das sie iren Lerer vnd Prediger nicht sollen seuffzen machen/denn solchs sey inen nicht gut/ Denn es folge gemeiniglich eine ernste straffe drauff / Sondern sollen inen gehorchen vnd folgen.

Weil denn Erbare Wolweise Herren/in ermeltem Text/beide die Lerer vnd Zuhörer / ire Lektion haben: Die Lerer das

sie sollen für die Seelen ihrer Zuhörer wachen/ und dafür rechenschaft geben. Die Zuhörer / das sie ihrer Lernern und Predigern/ sollen gehorchen und folgen/ und sich also gegen ihnen halten / das sie ihr Ampt mit freuden / und nicht mit leufften verrichten können.

Vnd E. E. W. und G. mich mehr denn ein mal/ zu einem Diener ihrer Kirchen Schrifftlich beruffen und begeret / und es nu an deme/ das ich armer Pusil/ in manglung eines Decani und Collegen / für ewre Seelen sorgen / und dafür rechenschaft geben sol und muß: und ich gleichwol befunden/ das der mehr und größte theil/ ewer Gemeine/ mit dem vnseligen streit von der Erbsünde/ jemmerlich eingenommen/ verjrrret und verwirret/ also das jr viel / ober die vier jar / sich der Kirchen und Sacrament genzlich enthalten/ und also/ welchs mit blutigen Threnen zu beweinen / verstockt dahin gestorben. Als habe ich billich meinem Ampt nach/ eine herckliche fürsorge/ für E. E. W. und G. als jziger zeit meine befohlene und vertrawete scheflein getragen/ und in warer furcht Gottes dahin gedacht / wie doch der vnselige streit/ widerumb/ doch one verletzung Gottes Ehre/ und abbruch der Warheit/ und beschwerung der Gewissen/ auffgehoben und beygethan/ und die armen verjrrreten und verwirreten Schäßlein Christi / wider zu rechte gebracht werden möchten/ und demnach den 30. Nouembris E. E. W. und G. eine Predigte von der Erbsünde gethan/ und darinnen/ wie man für dieser zeit/ ehe denn der vnselige Streit entstanden/ in den Euangelischen Kirchen / und auch im Thal Mansfelt/ davon gelernt und geprediget habe/ berichtet/ und darneben die irrige Lere/ und gefehrlichen reden/ das die Erbsünde/ ein Wesen / oder der Mensch selb selbst/ oder seine verderbete Natur sein / und das aller dinge/ zwischen der Natur und Wesen des Menschen und der Erbsünde kein vnterscheid sein solle/ und das man auch von der Natur und Wesen des Menschen / und der Erbsünde/ nicht vnterschiedlich leren und Predigen solle. Item das

Vorrede.

das die Erbsunde im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit solle
getaufft werden/ aus gutem grunde heiliger Schrifft/ der Aug
spurgischen Confession/ derselben Apologia/ Schmalcoldis
schen Artickeln/ dem Catechismo vnd andern Schriffen vnd
Büchern D. Luthers widerlegen.

Vnd endlichen E. E. W. vnd G. mittel vnd wege/ dadurch
man wider zu Christlicher/ vnd Gott wolgefelliger/ heilsamer
einigkeit kommen möge/ furschlagen/ Höre auch noch diese
stunde/ wie es Gott wol bewust/ für euch zu sorgen vnd zu be
ten/ so wol als mit bitten/ stehen vnd vermanen an mennig
lich/ in gemein vnd in sonderheit/ wie E. E. W. vnd G. mir
dessen zeugnis geben müssen/ nicht auff/ Tröstlicher zuuer
sicht/ es werde meine arbeit nicht vergebens sein im HErrn.

Wie ich nun durch Gottes gnade das meine gethan/ vnd
noch thue/ Also wil zu E. E. W. vnd G. ich mich genzlich ver
sehen/ sie werden es an jnen auch nicht mangeln lassen/ Son
dern mir als frem ordentlichen Lerer vnd Seelsorger/ nach ob
eingeführter Lere vnd vermanung des heiligen Geists/ gehors
chen vnd folgen/ vnd den einfeltigen bericht/ so ich jr aus Got
tes Wort gethan/ vnd noch thue/ zu gute auffnehmen/ vnd sich
daraus bessern/ vnd von dem vnseligen Streit ablassen/ sich
der irrigen Lere vnd schedlichen Reden/ vnd des ergerlichen ge
gencks enthalten/ vnd sich von den Winckelpredigern/ vnd ver
führischen Geistern absondern/ vnd sampt den irigen sich wi
der zur Kirchen finden/ vnd an das ordentliche Predigamt
halten/ vnd vns armen Dienern Gottes/ so viel an jr/ wider
die verstockten Lestere/ gebürlicher weise schützen/ vnd sich ders
massen erzeigen/ das wir vnser Ampt mit frewden/ vnd nicht
mit seuffzen thun dürffen/ welchs E. E. W. vnd G. für Gott
vnd seiner heiligen Kirchen/ nicht rühmlich noch gut sein wol
te.

Vnd alldieweil ich von vielen frommen Christen/ auch in
einer Gemeine/ das ich gedachte meine Predigie/ jnen in offe
nem

Vorrede.

nem Druck/ mittheilen wolte / mehr denn ein mal ersucht vnd
erbeten / so habe denselben / vnangesehen / das sie von den
Widersachern als lauter Ketzerey ausgerufen vnd verdampe
werden wird / ich wilfahren sollen/ vnd sie in Druck gegeben/
vnd darinnen / nicht auff die Lesterey/ so Gott im Himmel selbst
sein Wort verkeren/ vnd vbel deuten/ sondern auff die Einfels
tigen / ob denselben damit möchte gedienet werden / gesehen/
Vnd wil demnach dieselbe hiemit E. E. W. vnd G. im Namen
Gottes vberschicken/ vnd beneben wünschung eines glückseli
gen Newen jahrs/ E. E. W. vnd G. Sonderlich eim Erbarn
Rath / mit seinem neuen Regiment / dem trewen harnherhs
gen Gott / trewlich vnd herkhlich befohlen haben / Tröstlicher
zuversicht/ sie werden solche meine geringe arbeit / als Christ
lich gemeinet/ in gutem von mir auff vnd annemen. Geben im
Thal Mansfeld/ den 6. Januarij/ Anno 1579.

E. E. vnd G.

Diener im Wort des DⁿErn/

Cyriacus Nicolaj.

Eine Pre

Eine Predigt / Von
der Erbsünde.

Sist / Geliebten im HErrn / diese löb-
liche Graffschafft : darumb / das darina-
nen Gottes Wort / lauter vnd rein / geles-
ret vnd geprediget / vnd die heiligen Sa-
cramenta / nach Christi Befehl vnd Ord-
nung gereicht / die liebe Warheit stand-
hafftig bekand / vnd eine Christliche / Gott wolgefelli-
ge / einigkeit / zwischen Lerern vnd Zuhörern gewesen /
bey allen Christlichen Nationen / bisanher gerühmet
vnd gepreiset worden / vnd zwar auch billich : Denn
wenn es recht / das man ein Königreich / Fürstenthumb
oder Stad / wegen ires wolbestaltten Weltlichen Regie-
ments / oder Policy Ordnung / darinnen Gericht vnd
Gerechtigkeit geübet / Sünde vnd Laster gestraffet / vnd
die frommen geschützt / vnd gehandhabet werden / rüh-
met vnd preiset : So ist es viel mehr billich vnd recht /
das man sie / Gott zu ehren / der warheit zum offnen
zeugnis / auch den Nachkommen zu einem guten exem-
pel : Wenn ire Kirchen vnd Schulen / wol vnd notdürff-
tig bestalt / vnd mit frommen / gelerten / standhafftigen
Lerern vnd Predigern versorget / vnd wenn Gottes wort
lauter vnd rein / mit einhelligem Consens / darinnen ge-
leret vnd geprediget / die heiligen Sacramenta / nach
Christi Befehl vnd Einsetzung / gereicht / die Corrupte-
len / vnd Irrthumb gestrafft / auch sonst gute Kirchen
Disciplin gehalten / rühmet vnd preiset / Vnd dieweil
nun jetzt ermelte stücke / in Kirchen vnd Schulen / dieser
Verrschafft / Gott ewig lob vnd danck / zu befinden / als
ist sie billich / von frommen Christen / gerühmet vnd ge-
preiset worden.

Eine Predigt/

Nach dem aber der leidige Sathan / auch wol ge-
fühlet/was ime für grosser schade/ vnd abbruch/ in sei-
nem Reich dadurch geschehen/ so hat er fast in die dreiss-
sig Jahr/ one vnterlas/ mit alle seinen tausend Künsten/
dahin gearbeitet/wie er sein vnkrant/vnter dem schönen
Weitzen / aussen / vnd dadurch das helle Liecht des
Euangelij / so in dieser weitberühmbten Graffschafft /
gelenchtet/verdunckeln/vnd eine jemmerliche zwispalt/
dadurch Gott an seinen ehren geschendet/die wolbestal-
ten Kirchen vnd Schulen in hauffen geworffen / die
Christliche gewünschte Einigkeit zertrennet / vnd viel
Leute an ihrer Seligkeit gehindert / anrichten möchte:
vnd ist im die Schantze leider zum guten theil gerathen/
in dem er den vnseiligen Streit/von der Erbsünde/ nicht
alleine in andern Kirchen dieser Graffschafft/Sondern
auch fürnemlich / vnd am allermeisten / an diesem ort
allhier zu Mansfelt / aus Gottes verhengnis / erregt
hat / das nun mehr ins fünffte Jahr / eine gantz erger-
liche / vnd hochschedliche zwispalt / so mit Blutigen
Threnen zu beweinen / darüber die fürnembssten vnd
meisten / dieser Gemeine/sind von der Kirchen/Gottes
Wort/vnd Sacramenten/abgesondert gewesen.

Nun gereicht zwar L. L. solche vneinigkeit/vnd das
sie sich so lange von der Kirchen / Gottes Wort / vnd
Sacrament enthalten/für Gott vnd seiner heiligen Kir-
chen/ zu kleinen Ehren/ Aber doch würden sie Gott im
Dimmel / vnd vnser fromme Christliche Obrigkeit /
noch viel mehr vnd herterer erzörren / vnd jren Christli-
chen Namen / bey allen frommen Werten Deutscher
Nation/ vnd endlich/ den zeitlichen vnd ewigen Segen
vollend gar verlieren/wenn sie in jetzt stehender vneinig-
keit/ beharren/vnd ferner/ Gottes Wort/ vnd die heil-
gen Sacramenta/meiden/vnd verachten wolten.

Darumb

Von der Erbsünde.

Darumb ein jeder schuldig / mit rath vnd that darzu
zu helffen / das wider eine Christliche / heilsame / vnd
Gott wolgefellige / Einigkeit / allhier auff vnd angerich-
tet werde.

Was meine Person belanget / so habe ich in warer
furcht Gottes / diesen weg darzu dienstlich geacht / das
E. E. ich eine Predigte / von dem Streit der Erbsünde
thete / sintemal ich von frommen Christen auch darumb
gebeten / vnd in derselben aus gutem grunde / heiliger
Schrift / vnd mit Christlichem glimpff / vnd beschei-
denheit / E. E. vnterrichtete / auch mittel vnd wege / wie
man doch widerumb zur Einigkeit kommen möchte /
zeigete.

Wil demnach / vermittelt Göttlicher hülffe / E. E.
in dieser Predigte / berichten / von dreyen Stücken.

Zum Ersten / Wie man für dieser zeit / in allen Kir-
chen vnd Schulen / vnd auch in dieser Graffschafft / ja
an diesem orte / vnd auff dieser Cantzel / von der Erbsün-
de / geleret vnd geprediget habe / vnd wird solches E. E.
darzu dienen / das sie sehen / vnd hören / das noch heuti-
ges tages / also von der Erbsünde / allhier geleret / vnd
geprediget werde.

Zum Andern / Wil E. E. ich anzeigen / wo von
noch diese Stunde / in dieser Gemeine der Streit sey /
vnd wie sich die einfeltigen darein richten sollen.

Zum Dritten / Wil E. E. ich vermelden / wie man
doch widerumb / zu Christlicher / heilsamer Einigkeit /
kommen möge.

Weil es aber nicht Menschen / Sondern Gottes
Werck ist / Gottes Wort nutzbarlich vnd fruchtbarlich
lernen vnd hören / so wolle ewer Liebe neben mir von
B 2 Wertzen /

Eine Predigt/

Hertzen zu Gott dem Vater seufftzen/das er vmb seines lieben SONS Ihesu Christi willen / mir vnd euch seine Gnade / vnd heiligen Geist / darzu verleihen wolle / Amen.

Vom Ersten Stück.

Was nun das erste stück belanget/so ist das selbe dauon/wie man für dieser zeit/ehe der vn selige Streit entstanden / in vnsern Kirchen vnd Schulen/ von der Erbsünde/ gelernt vnd geprediget habe.

Nemlich:

Das die Erbsünde sey ein Mangel der ersten Berechtigung/die Gott dem Menschen angeschaffen/ vnd eine Schuld/ von wegen derselben selbs im Paradis begangen / vnd eine Verderbung/ Verunreinigung/ vnd Verferung des gantzen Menschen: Welche Scheden auff aller Menschen Kinder / von Vater vnd Mutter geerbet worden/ vnd vmb welcher willen alle Menschen / vnter dem zorn Gottes / vnd der ewigen Verdammnis seind / so ferne sie nicht durch Christum vergebung der Sünden / vnd die Seligkeit empfangen.

Auff diese weise / ob wol nicht allwege mit einerley worten/ hat man auch bey leben Doctor Luthers/ bis anher die Erbsünde definirt vnd beschrieben / vnd also / nicht alleine den gemeinen Man/ sondern auch die jentgen/ so zum Predigamt haben sollen bestellet werden/ vnterrichtet/ wie solches die nützlichen/ heilsamen Bücher / so man nun vber viertzig Jahr / in Kirchen vnd Schulen/ gebraucht/ auch viel tausend lebendiger Menschen/offentlich bezeugen.

Ja sprichstu / Es ist diese / vnd dergleichen Definition/oder Beschreibung der Erbsünde/ viel zu schwach vnd

Von der Erbsünde.

vnd viel zu gering / denn das sie den Erbschaden / nach seiner Wichtigkeit / erklären sollte.

Mein lieber Freund / Ist diese vnd dergleichen Definition/oder Beschreibung der Erbsünde/ der Kirchen Christi/nun vber viertzig jahr starck gnugsam gewesen/ so sollte sie billich auch dir / wenn du sonst/ zu Christlicher Einigkeit / lust vnd liebe hettest / gnugsam sein.

Oder aber / Ist sie nun allererst zu schwach vnd gering: Dat man doch zuvor / nicht allein an andern orten/ Sondern auch in dieser Graffschafft / die Erbsünde also definiret vnd beschrieben/vnd ist meniglich das mit wol zu frieden gewesen.

Denn eben also hat / der Ehrwürdige vnd Woluerdiente Herr / M. Johan Spangenberg/ weiland dieser Graffschafft Superintendentens / in seinem Büchlein / Margarita Theologica genant/ so fur viertzig Jahren/ in offenem Druck ausgangen / die Erbsünde definiret / vnd beschrieben / Nemlich: Das die Erbsünde sey / nicht allein ein Gebrechen oder Schuld / welche vns Adams Kindern wird zugerechnet / durch welche alle Menschen / von Adam natürlich geboren / verdampt / vnd schuldig geachtet werden/ vmb der Sünden willen Adæ/ Sondern ist auch eine grewliche Verderbung/der Menschlichen Natur / dem fall Adæ gefolget / welche ein ursach ist / das wir Gottes Gebot nicht halten können / vnd haben viel Gebrechen / vnd vnordentlicher Begierde / wider Gottes Gebot.

Item / Der Herr M. Cyriacus Spangenberg selbst / da er in seinem Catechismo sagt/ Die Erbsünde/ist die schedliche Seuche / die allen Menschen angeboren ist/ vom fall Adæ her / welche Seuche / in vnserm Fleische vnd Blute steckt/ durch welche wir/der Erbgerechtigkeit/ vnd des Ebenbildes Gottes beraubet sein.

Eine Predigt/

Ja ich wolte noch wol sagen/das diese Definition/ oder Beschreibung des Herrn Spangenbergü schwächer were/denn die obgesetzte/ wo er sich nicht in furgehenden/vnd nachfolgenden worten erklärete.

Item / Der Herr Spangenberg commendirt vnd lobet/ die Definition oder Beschreibung der Erbsünde/ so M. Mattheus Index / in seinem Corpore Doctrinae/ setzet / vnd spricht: Vnsere Kinder antworten recht vnd wol/wenn sie sagen/Die Erbsünde ist die Verderbung/ vnd Verunreinigung der Natur / darinnen wir von Adam her empfangen / vnd geboren seind / daraus alle Sünden fließen / darumb vns Gott verwirfft / vnd verdampft/wo wir nicht durchs Wort/ vnd den Geist new/ geboren werden.

Also sehen vnd hören E. E. das man die Erbsünde vor vierzig Jahren/auch in dieser Graffschafft eben auff solche weise definirt vnd beschrieben hat/ wie sie jetzund definirt vñ beschrieben wird/wie man sie auch zwar aus Gottes Wort / der Augspurgischen Confession/ derselben Apologia / vnd der Schmalkaldischen Artickeln / anders nicht definiren noch beschreiben kan.

Thun demnach alle die jenigen/so vns beschuldigen/ das wir eine neue Lere/von der Erbsünde/in die Kirche einführen sollen/vns grosse gewalt vnd vnrecht/vnd beschuldigen vns dessen/ so sie selbs gethan.

Denn vnser Lere/das die Erbsünde sey ein Mangel/ der ersten Gerechtigkeit / vnd eine Schuld / von wegen des falls Ade / vnd eine Verderbung / Verunreinigung vnd Verkerung des gantzen Menschen / ist nicht new / man hat je vnd allwege / vnd einhellig in der Kirchen Gottes also geleret/vnd ist in Gottes wort/der Augspurgischen Confession / derselben Apologia vnd Schmalkaldischen Artickeln / gegründet/ wie bald soll erweisset werden/

Von der Erbsünde.

werben/ vnd sie selbst haben zuvor also gelernt/ wie es aus iren eigenen Büchern darzuthun.

Ire Lere aber / das die Erbsünde sol ein Wesen sein. Item/ das der Mensch selb selbst/ wie er von Vater vnd Mutter geboren werde/ leibe vnd lebe/ die Erbsünde sein solte: Item / das die Erbsünde im Namen des Vaters/ Sons / vnd des heiligen Geistes getaufft werde/ ist eine newe Lere/ die man zuvor in vnsern Kirchen nicht erhöret/ vnd nicht geführt ist worden/ auch Gottes Wort/ vnd vnserm heiligen Catechismo stracks zu wider.

Vnd das ich nun wider auff die obgesetzte Definition/ oder beschreibung der Erbsünde komme/ weil dieselbe von vnserm Gegentheile angefochten wird/ vnd dadurch die einfeltigen Hertzen / stützig vnd zweiffelhafft gemacht werden / so erfordert die noth / das wir ein jeden Punct darinnen für vns nehmen/ vnd aus Gottes Wort examiniren vnd bewerren. Es sind aber in der Definition oder Beschreibung fünff Puncten.

Der Erste Punct.

Das die Erbsünde sey ein Mangel der ersten Gerechtigkeit/ die Gott dem Menschen angeschaffen.

Diesen Punct belangende / das die Erbsünde sey ein Mangel/ sagt der Apostel Paulus klerlich/ Rom. 3. Sie mangeln alle des Ruhms/ den sie an Gott haben sollen/ das ist / Sie mangeln alle der Gloria / des Ruhms/ der Herrlichkeit/ welche sie für Gott haben sollten.

Vber diese Wort/ sagt der Herr M. Spang. in seiner 20. Predigte/ so er vber die Epistel zum Römern gethan: Gott hat den Menschen anfänglich / gerecht / heilig / weise / verstendig / vnd nach seinem Bild geschaffen / vnd war der Mensch one Sünde/ vnd vnsterblich/ das war ein grosser Rhum/ dz der Mensch sich hette können rühmen/

Eine Predigt/

rühmen/er were Gottes Bild/solchen Ruhm solten wir an Gott haben/Gott hat vns auch darumb also erschaffen/aber durch die Sünde/ist solche Gerechtigkeit/Heiligkeit/Weisheit/Verstand/vnd das Ebenbilde Gottes/alles zerstöret vnd verloren/vnd mangeln also alle Menschen des Ruhms/den sie an Gott haben solten.

Item/Spricht er/der natürliche Mensch mangelt des Göttlichen Ruhms/das ist/Gottes selbs/er hat nicht das ware Licht/die ware Weisheit/Gerechtigkeit/vnd Leben/welches Gott seinen Auserwählten mittheilet.

Item/In der vier vnd funffzigsten Predigt spricht er: Die Sünde ist der grosse Mangel/der Erbgerechtigkeit/die wir haben solten/vnd dargegen angeerbte Sünde vnd Ungerechtigkeit/an vns(nota an vns)gefunden.

In seinem Catechismo/spricht Spangenberg also/Sünde ist der grosse/schwere Gebreche/vnd Mangel/den wir an allen herrlichen Gottes Gaben/an rechter Erkenntnis Gottes/an warer Unschuld/Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/in vnser Natur/durchs Gesetzes Erinnerung/spüren vnd mercken.

Im Buch der Schöpfung/wird die Erbsünde genand/Nuditas/eine Endblössung eines grossen Gutes/so Adam vnd Eva/an vnd aus irem Wesen/Leib vnd Seel verloren haben.

Also wird auch die Erbsünde/ein Mangel genand/in der Apologia/der Augspurgischen Confession/da also stehet/Wir haben wollen leren/das die Erbsünde sey/beide/die böse Lust/vnd auch der Mangel/der ersten Gerechtigkeit im Paradis/vnd sagen/Das derselbige Mangel sey/das wir Adams Kinder/Gott von hertzen nicht vertrauen/in nicht fürchten noch lieben.Die böse Lust sey/das natürlich/wider Gottes Wort/alle vnser Sinn/Hertz vnd Mut stehen.

Diesen

Von der Erbsünde.

Diesen Punct der Definition / bestetiget auch der Mann Gottes/D. Luther/da er spricht/ in der Kirchen postill / am Tage der Empfengnis Mariæ: Erbsünde / wie alle andere Doctores eintrechtig schreiben/ ist nichts anders / denn eine Darbung/ der Erbgerechtigkeit/ mit welcher Sünde / wir im Paradis / durch die erste Sünde Adams/ sind gestrafft worden.

Über das 2. cap. des ersten Buchs Moysis spricht er/ fol. 32. Peccatum Originale demonstrat, quid sit iustitia originalis, & econtra, nempe quod est amissio iustitiæ originalis seu privatio, sicut cæcitas est privatio visus. Das ist / Die Erbsünde weistet / was die Erbgerechtigkeit sey / vnd widerumb / das die Erbsünde ist/ eine Verlierung oder Beraubung der Erbgerechtigkeit/ gleich wie Blindheit ist eine Beraubung des Gesichtes.

Der Ander Punct.

Zum andern/wird in der Definition/oder Beschreibung der Erbsünde gesetzt / das sie sey eine Schuld / von wegen des falls Adæ / im Paradis begangen / von diesem Punct/sagt abermals der Apostel Paulus/Rom. 5. Das vrtheil ist kommen / aus einer Sünde/ zur Verdammnis / vnd durch eines Sünde / ist die Verdammnis / über alle Menschen kommen / vnd durch eines Menschen vngehorsam/sind viel Sünder worden.

Denn weil Adam / vnser aller Vater / hat solt sein / hat er mit seinem fall gemacht / das wir nach Gottes vrtheil/alle auch seinethalben schuld müssen tragen/sür Gottes Angesicht.

Es bezeugen diesen Punct / auch die grossen Signa reatus/die Schuldzeichen/ welche das gantze Menschliche Geschlecht/tragen mus/nemlich/ der leidige tod/ denn Paulus sagt/ in Adam sterben wir alle. Item/der

C

Fluch

Eine Predigt/

Fluch der Erden / vnd der Creaturen / Verstoffung aus dem Paradis / vnd viel vnzelich Jammer in dieser Welt.

Von diesem Punct sol in der Erklärung / vnd in Antithesi ferner gesagt werden.

Der Dritte Punct.

Das die Erbsünde sey eine Verderbung / Verunreinigung / vnd Verkerung / des gantzen Menschen.

Was nun diesen Punct anlanget / so ist derselbe auch in Gottes Wort / in der Augspurgischen Confession / derselben Apologia / vnd in D. M. Luthers Schrifften / gegründet.

Denn also saget der heilige Geist im 14. Psalm / *Corrupti & abominabiles facti sunt*, Sie tügen nichts / vnd sind ein Grewel / mit irem Wesen.

Item / *Omnes declinauerunt & inutiles facti sunt*, Sie sind alle abgewichen / vnd sind alle sampt vntüchtig.

Jeremia cap. 17. Prauum est cor hominis & inscrutabile, quis cognoscat illud. Des Menschen Hertz / ist ein trotzig ding / wer kans ergründen.

Matth. 12. saget Christus / Aus dem Hertzen kommen arge gedanken / &c. Vnd das seind stücke / so den Menschen verunreinigen.

Paulus nennet / solche Verderbung der Menschen / eine Widerspenstigkeit / eine Widerstrebung / eine Feindschaft wider Gott.

Die Augspurgische Confession sagt / das solche Verderbung / Verunreinigung / vnd Verkerung sey die angeborne Seuche / vnd das alle Menschen / von Mutterleibe an / voller böser lust vnd neigung sein / vnd keine ware Gottesfurcht / vnd keinen waren Glauben an Gott / von Natur haben können.

Die Apologia sagt / das der Mensch / durch die Erbsünde / also verderbt / vnd verunreinigt sey / das er Gott von Hertzen nicht vertraue / nicht fürchte noch liebe /

Von der Erbsünde.

vnd das natürlich wider Gottes Wort/alle vnser Sinn/
Wertz vnd Muth stehe. Vber das 2. Capit. des 1. Buchs
Moysis / saget D. Luther / Das die Erbsünde sey war-
hafftig / der gantz Fall Menschlicher Natur / das der
Verstand ist vertunckelt / Das wir Gott nicht erkennen/
vnd seinen Willen / vnd auff seine Wort nicht mercken/
Darnach / das der Wille wunderbarlich ist verderbet /
Das wir Gottes Barmhertzigkeit nicht trawen / Gott
nicht fürchten / Sondern sicher / mit Windansetzung/
Gottes Worts/vnd seines Willens/der bösen Lust/ vnd
bewegung des Fleisches/ folgen. Vber den 51. Psal. Die
Erbsünde ist eine Verderbung aller Krefften/der innerli-
chen vnd eusserlichen/vnd dz so sehre/das kein Glied sein
ampt nu also thut/wie im Paradis fürm fall geschehen.

In den Schmalkaldischen Artickeln / saget D. Lu-
ther / Das die Erbsünde sey / so gar eine tieffe Verders-
bung / das sie kein Mensch nicht kenne.

Der Vierde Punct.

Ist dieser/das in der Definition stehet/welche sche-
den auff aller Menschen Kinder/ von Vater vnd Mutter
geerbet werden/damit die einfeltigen/diesen Punct auch
desto besser verstehen / so wollen sie kurtzlich mercken/
wo die Erbsünde anfanglich herkömen / vnd wie sie vns
auffgeerbet werde/Nemlich/ Das die Erbsünde herko-
me vom Teufel / vnd Menschen / wie in der Kleglichen/
vnd trübseligen Historia/ so im Buch der Schöpffung
beschrieben wird/ zu sehen/ denn daselbsten lesen wir im
2. Capit. wie Gott die Menschen in Garten Eden gese-
tzt / vnd sie mit einem gewissen Gebot verfasst / dar-
nach sie Gott solten Behorsam leisten / mit angeheffter
schwerer drawung/wo sie vngehorsam würden/das sie
solten des todes sterben / vnd ferner im dritten Capittel/
wie der leidige Teufel/die armen Menschen/Adam vnd

Von der Erbsünde.

Mutterleibe angeerbt/angeboren/vnd sehet mit vns an/
in der Empfengnis / wenn vnser Wesen vnd Natur an-
gehet / vnd anfehet / denn sie ist ^{schon} bereit in den Bluts-
tropffen der Eltern / ehe / ^{und} wenn wir empfangen
werden.

Der fünfte vnd letzte Punct / so in der
Definition gesetzt ist.

Umb welcher willen/alle Menschen/vnter dem zorn
Gottes/vnd ewiger verdammnis seind/ so ferne sie nicht/
durch Christum / vergebung der Sünden / vnd die Se-
ligkeit empfangen / Vnd das vns danon nicht anders
könne gehulffen werden/denn durch die Geistliche Wi-
dergeburt / wie Christus Ioan. am 3. cap. sagt: Es sey
denn/das jemand geboren werde/ aus dem Wasser vnd
Geiste/so kan er nicht in das Himmelreich eingehen.

Denn wie wir von Vater vnd Mutter/auff die Welt
geboren werden / seind wir Kinder des zorns Gottes/
vnd der ewigen Verdammnis / wegen der Sünden. Aber
in der heiligen Tauffe / werden wir von Sünden abge-
waschen/gereiniget/ Christo eingeleibet/vnd zugethan/
erlangen Vergebung der Sünden / werden erlöst / vom
Tode / vnd Teufel/ vnd werden Kinder der ewigen Se-
ligkeit.

Also höret L. L. wie die obgesetzte Definition / oder
Beschreibung der Erbsünde / mit alle iren Puncten / in
Gottes Wort/ der Augspurgischen Confession/ dersel-
ben Apologia / in den Schmalkaldischen Artickeln /
vnd andern Schrifften / vnd Büchern D. Martin Lu-
thers gegründet sey/ vnd das man zuuor/ ehe denn die-
ser vnseeliger Streit entstanden / nicht alleine an andern
örthen/ Sondern auch in dieser Graffschafft/ vnd auff
dieser Cantzel/ eben also von der Erbsünde geleret/ wie

Eine Predigt/

wir durch Gottes gnade / jetzund in der Graffschafft /
lernen vnd predigen.

Man hat fur 10. 20. 30. 40. 50. Jahren / aus Gottes
Wort / der Augspurgischen Confession / derselben Apo-
logia / den Schmalkaldischen Artickeln / vnd andern
Schrifften / vnd Büchern Lutheri / von der Erbsünde
geleret.

1. Das sie ein Mangel / der ersten Gerechtigkeit / so
Gott dem Menschen angeschaffen. Also lernen wir noch
heutiges tages darvon.

2. Item / Das die Erbsünde sey eine Schuld / von
wegen des Falls Adæ / 2c.

Also lernen wir noch.

3. Item / Das die Erbsünde sey eine Verderbung /
Vernureinigung / vnd Verkerung / des gantzen Men-
schen. Also lernen wir noch.

4. Item / Das der Erbschade / den Kindern / von
ihren Eltern auffgeerbet werde.

Also lernen wir noch.

5. Vnd das wir / wegen der Erbsünden / vnter Gottes
Zorn / vnd ewiger Verdamnis sein / wo vns nicht durch
die Geistliche Widergeburt / dauon geholffen werde.

Also lernen wir noch / vnd nicht anders / wie vns des-
sen vnser Predigten / vnd alle fromme Christen / die vns
hören / hie vor der Welt / vnd dort an jenem Tage / zeug-
nis geben / vnd geben werden.

Es sind auch / fromme Christen / so zur Christlichen
Einigkeit lust vnd liebe haben / mit vnser lere hertzlichen
wol zu frieden / vnd gehen zur Kirchen / hören Gottes
Wort / vnd helfen den lieben Gottesdienst / mit beten /
singen / vnd dancksagung verrichten / suchen die heilige
Absolution / vnd entpfahen / das Sacrament / des Leis-
bes vnd Blutes Christi / vnd keren sich / an den grossen
verstockten Dauffen der andern / nicht.

Nach

Von der Erbsünde.

Nach dem aber auch andere / die noch nicht so gar böse vnd verstockt seind / Sondern nur / von den bösen vnd verstockten / zu rücke gehalten werden / mit fürwenden / Man extenuire / oder mache die Erbsünde geringe / oder leichte / vnd es liege noch ein Wund begraben / es sey noch etwas dahinden / So wil ich euch denselben / vnd nicht den verstockten / vnd vnbekehrlichen zu gute / auch in Antithesi kurtzlich erklären / damit sie den gefassten / vnd geschepfften Argwon fahren lassen.

ANTITHESIS.

Vnd erklere mich demnach also.

1. Das ichs mit denen nicht halte / welche die Erbsünde / oder den Erbschaden extenuiren / oder gering schetzig machen / es geschehe auch auff waserley weise es immermehr wolle.

Als wenn man sagen wolte / die Erbsünde were nur ein angesprengrter Fleck / oder auffligender Makel / so man abwischen könne.

Item / Die Erbsünde were wie Farbe an der Wand / die man abkratzen möchte.

Item / Die Erbsünde hange vns an / wie ein Kleid / das man ablegen könne.

Item / Die Erbsünde stecke in vns / wie ein Thaler / in der Taschen.

Vnd was dergleichen mehr solche Reden sind.

Denn es ist der Erbschade so gros / das in kein Mensch mit gedanken erreichen / viel weniger mit Worten aussprechen kan / Vnd wie D. Luther / in den Schmalckaldischen Artickeln / sagt / Ist die Erbsünde / so eine tieffe / böse Verderbung der Natur / das sie keine Vermunfft nicht kennet / Sondern mus aus der Schrift offsenbarung geglaubet werden.

Vnd

Eine Predigt/

Vnd Tom. 4. fol. 556. N: 526. in der Auslegung
der zehen Gebot/ Die Seuche hanget vns nicht an/ wie
ein rother Rock/ das wir sie köndten ausziehen/ oder ab-
legen/ Sondern wir habens aus Mutterleibe gebracht/
Es ist vns durch Fell vnd Fleisch/ Marck vnd Pein/
vnd durch alle Adern/ durch vnd durch gezogen.

2. Item/ Das ichs auch nicht mit denen halte/ die
da fürgeben/ Die Erbsünde sey nur ein Reatus/ oder
Schuld/ von wegen frembder Verwirrung/ oder Ver-
brechung.

Es ist wol war/ das anfänglich/ die Schuld von
Adam herrühret/ der Gottes Gebot vbertretten/ Gottes
Zorn/ vnd Straffe/ vnd allen Jammer vber sich/ vnd
vns eingeführet/ wie wir singen/ Das vns habe eine
frembde Schuld/ in Adam alle verhönet/ &c. Aber doch
gleichwol müssen wirs nicht Seinctim/ oder Separati-
m/ das ist/ alleine/ abgesondert verstehen/ als were es
nur eine Schuld/ von andern herrührende/ derer wir
vns keine ursache hetten/ Sondern müssen wissen/ das
wir nicht alleine/ vmb Adams willen/ Sondern auch
vmb vnser selbstn Unreinigkeit/ vnd Ungerechtigkeit
willen/ die vns aus vnd von Adams Natur vnd Wesen/
auff vnd angeerbet ist worden/ billich für Gott Schuld
tragen/ oder schuldig sein/ wie der Apostel Paulus sagt/
Ephes. 2. Wir sind von Natur Kinder des Zorns.

3. Item/ Das ichs auch mit denen nicht halte/ die
da sagen/ Das die Menschliche Natur nach dem Fall/
für sich noch gut vnd rein/ vnd vnerderbet sey/ vnd das
alleine die Erbsünde/ in der Natur/ böse sey/ Denndurch
Adams Fall/ ist gantz verderbt/ Menschlich Natur vnd
Wesen.

4. Item/ Das ichs auch mit denen nicht halte/ die
da leren/ das die Erbsünde sey nur ein eufferlich Vnder-
nis/

von der Erbsünde.

nis/ der guten Geistlichen Krafft / vnd nicht eine gantzliche beraubung vnd manglung derselben.

5. Item/ Das die Natur zwar verderbt vnd höchlich geschwecht sey / aber doch gleichwol also / das in der Natur oder im Wesen / noch etwas zum wenigsten ein kleines füncklein / oder liechtlein vehigkeit / oder tüchtigkeit in Geistlichen sachen vbrig sey geblieben.

Vnd ist die Summa meiner erklerung/ das die Erbsünde oder Erbsenche / nicht ein kleiner oder geringer mangel sey / sondern ein solcher Mangel / das wir nun nach dem Fall / mangeln vnd darben / des herrlichen schönen Bildes Gottes / darzu wir anfänglich in warer Berechtigkeit vnd Weiligkeit / Ephe. am 4. mit rechtem verstande / willen vnd hertzen / Krafft vnd vermögen sind erschaffen gewesen / vnd das wir solch Bild Gottes / nicht allein verloren haben / sondern dargegen prauitate & malicia, vnd nicht essentia, das ist wegen der bosheit vnd schalckheit / vnd nicht des Wesens halben / ein schenslich Bilde vnd Larna des Teufels worden / wie D. Luther sagt / Tom. 4. Thenen. fol. 607. vber das ander Capitel Dsee: Ehe denn wir durch den Glauben zu Christi Reich komen / sind wir nicht Kinder Gottes / sondern des Teufels Kinder / Sintemal wir Gottes Bilde verloren / vnd des Sathans Bild bekommen. Vnd das nu der verstand in Geistlichen Göttlichen sachen / voller blindheit vnd schrecklicher irthumb steckt / Jo. 1. Der wille gantz vnd gar von Gott abgewendet / voller vnghehorsams vnd bosheit / has / widerwillen vñ feindschafft wider Gott sey / Rom. 7. vnd 8. Vnd das die Erbsünde nicht allerding alleine eine frembde schuld sey / sondern das wir auch vmb vnser selbst vnreinigkeit / verderbung / vnd vngerechtigkeit willen / für Gott vnd
D seinem

Eine Predigt/

seinem heiligen Gesetze schuld tragen/vnd das auff den Fall/nicht eine geringe/sondern eine tieffe vnaussprechliche/vnerforschliche verderbung/verunreinigung vnd verruckung des gantzen Menschen/der gantzen Natur vnd aller theilten der Seelen/erfolget sey. Also das es alles am Menschen/Leib vnd Seel/Natur vnd Wesen/innerlich vnd eusserlich/durch vnd durch zu grunde verderbet sey/das in Geistlichen sachen nichts gutes am Menschen geblieben/weder haut noch haar/weder Marck noch Bein/von der Scheittel biss auff die Fusssole Esa.1. Ja das auch der Blutstropffe/daraus der Mensch in Mutterleibe/nach heutiges tags geschaffen wird/mit der Erbsunde gantz vnd gar vergiffte vnd verunreiniget sey/vnd das der Mensch gantz vnd gar ein böser Baum worden/zu allem guten ermordet/tod/vnd erstorben sey.

Mit dieser meiner erklerung hoffe ich/werden auch die jenigen/so bisanher von vnsern Widersachern sind zurücke gehalten gewesen/zu frieden sein/vnd kein misstrawen in mich ferner setzen.

Vom andern Stück / Wo von noch diese
Stunde alhie zu Mansfelt der Streit sey/vnd
wie sich die Einfeltigen nach irem heiligen
Catechismo richten sollen.

Nemlich ober vier Puncten.

Zum ersten/Ob der worten Substantz vnd Accidens/ob man sie auff der Cantzel brauchen/vnd ob der gemeine Keyeman danon disputiren solle,

Zum

von der Erbsunde.

Zum andern/ Ob die Erbsunde ein Wesen/ oder die verderbte Natur sey/ oder ob der Mensch selb selbst/ wie er von Vater vnd Mutter geboren werde/ Leibe vnd Lebe/ die Erbsunde sey.

Zum dritten/ Ob man von des Menschen Natur vnd Wesen/ Leib vnd Seele/ vnd der Erbsunde/ vnterschiedlich/ nach Gottes Wort vnd Glauben/ reden/ lehren/ vnd halten solle.

Zum vierden/ Ob die Erbsunde im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes getauft werde.

Von diesen Puncten wil den Einfeltigen/ aus Gottes wort vnd dem heiligen Catechismo / ich auch kurzzen bericht thun.

Vom ersten Punct.

Vnd so viel nu den ersten Punct/ Nemlich / die Lateinischen Philosophischen Dialectica Vocabula Substantz vnd Accidens betreffen thut/ so sagt die Formula concordia/ das ist das Buch/ wie Christliche Gottgefellige einigkeit / in den Euangelischen Kirchen widerumb auffzurichten/ weil sie nicht der heiligen Schrift wort / darzu dem gemeinen Manne vnbekandt / vnd nicht wol gnugsam können erkleret werden/ man auch sonst andere gesunde / vnd gebrauchliche wort / vnd Reden haben/ damit man die Zuhörer von der Erbsunde/ notdürfftig vnterrichten könne das sie auff der Cantzel vnd in Predigten / nicht sollen gebraucht / sondern es solle der gemeine Man damit verschonet werden/ welches ich fur meine Person gethan / auch ferner zu thun

Eine Predigt/

bedacht/denn ich für mein einfalt nicht befinde/das es
Recht sey/das man die einfeltigen Leute/sonderlich die
weder schreiben noch lesen können/an gemelte wörter
binden wolle/wie denn etliche gethan/so in allen jren
Predigten geschrien: Peccatum est Substantia/Sub-
stantia/Die Sünde ist ein Wesen/vnd wer solchs nicht
glaube/der könne nimmermehr selig werden.

Lieber Gott sol denn ein armer Leye/das glauben/
vnd darauff sterben/das er nicht verstehet/oder sol ers
dubitante conscientia/mit zweiffelhafftigem Gewissen
glauben/so heist es wie Paulus saget/Rom. 14. Was
nicht aus dem Glauben geschiehet/das ist Sünde.
Vnd wie die Epistel zum Ebreern saget/am 11. Capitel:
Dne Glauben ist es vnmöglich Gott gefellig zu sein.

Wie ich mich nu für meine Person der wörter Sub-
stans vnd Accidens enthalte/Also sollen vnd wollen die
Einfeltigen/so die wörter vnd den handel nicht verstes-
hen/auch thun/vnd nicht mit Accidentzern vnd guten
Naturen vmb sich werffen. Denn es ist die größte
Thorheit/das einer von einem handel wil disputieren/
drüber zum Martyrer werden/vnd drauff sterben/vnd
one Christliche Ceremonien/wie ein Weide vnd Vn-
chrisste sich wil begraben/oder hinaus schleppen las-
sen/den er nicht im geringsten verstehet.

Vom andern Punct.

Ob die Erbsünde ein Wesen sey.

Damit E. E. den handel desto besser verstehen/so
wolle sie mercken/was das wort Wesen/wenn man
vom Menschen redet/eigentlich heisse/Nemlich/des
Men-

von der Erbsünde.

Menschen Leib vnd Seele / wie sie von Gott geschaff-
fen / vnd in einer Person vereinigt sein. Weisstu nu das
wort Wesen / des Menschen Leib vnd Seele / so kan es
nimmermehr recht geredt sein / wenn man spricht : Die
Erbsünde ist ein Wesen / Man glossire / scheire / lappe /
vnd flicke daran so lange als man wolle / vnd wird dem
nach solche rede / sampt irem in sich habender meinun-
ge / mit diesem einigen Argument oder grunde widerles-
get.

Alles was ein Wesen ist / das ist erschaffen durch
den Son Gottes / wie Johan. cap. 1. stehet : Alle ding
sind durch das Wort (das ist den Son Gottes) ge-
macht / vnd one dasselbe ist nichts gemacht / was ge-
macht ist.

Nu ist aber die Erbsünde nicht erschaffen / durch
den Son Gottes / denn Gott ist nicht ein Schepffer /
oder vrsach der Sünden / wie im 5. Psalm stehet : Du
bist nicht ein Gott dem Gottlos wesen gefellet. Vnd
Job 34. Absit à Deo impietas, & ab omnipotente iniquitas. Es
sey ferne das Gott solte Gottlos sein / vnd der aller höch-
ste vngerecht.

Ist nu die Erbsünde von dem Son Gottes nicht
geschaffen / so folget vnwidersprechlich daraus / das sie
auch kein Wesen sey / denn alle Wesen werden von dem
Son Gottes geschaffen.

Dies Argument oder grundt / ist also feste vnd vnbeweglich / das es in ewigkeit / wider alle Pforten der Del-
len / bestehen vnd bleiben wird. Es haben sich wol etli-
che daran versucht / vnd daran gearbeitet / das in der
blutige Angstschweis drüber ausgebrochen / haben
aber mit schanden wider abziehen müssen.

Also höret L. L. das diese Rede / wenn man saget /

Eine Predigt/

Die Erbsünde sey ein Wesen / stracks wider Gottes Wort sey.

Gleichsals ist es nicht recht geredt / wenn man sagt:

Die verderbte Natur ist die Erbsünde / vnd verstehet das wort Natur / von des Menschen Wesen.

Denn es hat das wort Natur zweierley bedeutung.

Bisweilen heisst es Leib vnd Seel des Menschen / vnd stimmt vberlein mit den Worten Substans / Wesen / Person / Als wenn D. Luther sagt: Die Natur ist verderbt / verunreinigt / da meinet er des Menschen Wesen / Leib vnd Seele / das sey verderbt vnd verunreinigt.

Bisweilen aber heist es die Art oder Vnart eines dinges / so der Natur oder Wesen anhanget / Als wenn gesagt wird: Des Menschen Natur ist Sündigen / der Schlangen Natur ist stechen / Da das wort Natur / nicht das Wesen des Menschen / sondern etwas heisset das der Natur oder Wesen / gleich Natürlich anhanget.

Wenn nu gesagt wird: Die verderbte Natur ist die Erbsünde / Vnd man verstehet das wort (Natur) von dem Wesen / Leib vnd Seel des Menschen / so ist es vnrecht / vnd wider das obgesetzte / vnd folgende Argument / so aus dem heiligen Catechismo bald sollen angezogen werden.

Sondern also sol man sagen: Die verderbunge der Natur / oder die Sündliche böse art in der Natur / so die Natur verderbt / vnd verunreiniget hat / ist die Erbsünde.

Ja / sprichstu:

Ist doch eins so viel als das ander / wenn man sagt:

get:

von der Erbsünde.

get: Die verderbte Natur ist die Erbsünde/ vnd die verderbung der Natur ist die Erbsünde.

Antwort:

Nein/ nein/ nein lieber Freund/ es ist so ein grosser vnterschein zwischen der verderbten Natur/ vnd verderbung der Natur / als da ist zwischen Gottes vnd des Teufels werck / Oder wie man in Schulen redet / zwischen Agiectiuum vnd Substantiuum concretum vnd abstractum.

Denn wenn man sagt: Die verderbte Natur ist die Erbsünde/ vnd verstehet das wort Natur/ von des Menschen Wesen/ Leib vnd Seele/ so begreiffet man zweierley. Erstlich die Natur oder Wesen/ oder Leib vnd Seele des Menschen / so von Gott geschaffen / Vnd darnach die verderbung der Natur / oder die Erbsünde/ so der Natur oder Wesen des Menschen anhanget / vnd vom Teufel herrhüret.

Wenn man aber saget: Die verderbung der Natur ist die Erbsünde/ Verstehet man ein solch ding/ das nicht von Gott/ sondern vom Teufel herkömpt/ vnd die Natur verderbet hat.

Daher hat der alte Lerer Augustinus nicht wollen zugeben/ das man sagen solte/ das die Natur selbs sündig were/ Sondern das man sagen solte/ Die Natur sey Sündlich/ vnd dieselbe sündliche art sey die Erbsünde.

Wie nu geliebten Christen jtz ermelte zwei Propositiones oder Reden / Nemlich/ Das die Erbsünde ein Wesen/ oder aber das sie die verderbte Natur sey / Gottes Wort vnd dem heiligen Catechismo / wie wir bald weiter hören wollen/ zuwider/ vnd in der Kirchen Christi nicht zu dulden sein.

Also

Eine Predigt.

Also ist auch die dritte Proposition oder Rede/ Das der Mensch selb selbst/ wie er von Vater vnd Mutter geboren werde/ Leibe vnd Lebe/ die Erbsunde sey/ wider Gottes Wort/ vnd vnsern heiligen Catechismus.

Denn der Mensch ist nicht die Sünde selb selbst/ sondern ist eine Creatur/ Geschöpf/ vnd Segen Gottes/ auch nach dem fall/ also das noch heutiges tages/ Gott die Kinderlein in Mutterleibe schafft/ wie solchs die klaren hellen sprüche der heiligen schrift bezeugen.

Als: Esa. 44. So spricht der **HEILIG** Gott/ Der dich gemacht/ vnd der dir beystehet von Mutterleibe an.

Job 10. Deine Nende haben mich gearbeitet vnd gemacht/ alles was ich vmb vnd vmb bin.

Item cap. 31. Dat in nicht der gemacht/ der mich in Mutterleibe machte/ vnd hat in in Mutterleibe eben so wol bereitet/ Nemlich Gott.

Psal. 100. Erkennet/ das der **HEILIG** Gott ist/ Er hat vns gemacht/ vnd nicht wir selbst.

Ist nu das war/ wie es denn in Ewigkeit war ist/ vnd bleibt/ wenn alle Widersacher bersten solten/ das der Mensch Gottes Creatur/ Geschöpf vnd Segen sey/ So kan er ja nicht die Erbsunde selb selbst sein/ oder müsse drauff folgen/ das Gott die Erbsunde schaffe/ vnd demnach ein vrsach der Sünden sey.

Nu wir wollen erwente Propositiones oder reden/ den einfeltigen zu gute in Catechismus führen/ vnd sie daraus examinieren/ stimmen sie mit demselben vber ein wol gut/ wo nicht/ so wollen wir sie fahren lassen/ vnd als irrig vnd vnrecht verwerffen vnd verdammen/ wenn sie auch gleich ein Engel von Himmel geredt hette.

Damit ich aber **E. L.** nicht zu lange auffhalte/ so wil ich derselben auff dismal nur fünf Argument im Catechismo zeigen vnd weisen.

Das

von der Erbsünde.

Das erste wird genommen von der Schöpf-

fung/ vnd lautet also:

Was von Gott erschaffen / erhalten / fortgepflanzt / vnd vermehret wird / das ist nicht die Erbsünde / Denn Gott schaffet / erhalt vnd vermehret die Erbsünde nicht.

Der Mensch aber wird mit Leib vnd Seele / Natur vnd Wesen / von Gott erschaffen / erhalten / fortgepflantzet vnd vermehret.

Drümb kan er nicht die Erbsünde selbs sein.

Item / Drümb kan die Erbsünde nicht des Menschen Wesen / oder Natur sein.

Oder mus draus folgen / das Gott die Erbsünde schaffe / erhalte / fortpflantze / vnd vermehre.

Ja sprichstu / sagt doch David im 51. Psalm: Sihe ich bin aus Sündlichem Samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Drümb ist ja der Mensch die Sünde selbst.

Es folget nicht draus / das aber folget draus / der Same / daraus der Mensch gezeuget wird / ist Sündlich / Sündlich / spricht David / vnd nicht die Sünde selbst / vnd wie der Same Sündlich / das ist / durch die Erbsünde verderbt / vnd verunreiniget ist. Also wird aus dem Sündlichen / verderbten / vnreinen bösem Samen / ein Sündlicher / verderbter / vnreiner / böser Mensch geboren. Mehr sol vnd wird der Widersacher / aus diesen Worten nicht erzwingen / vnd wollen jnen die Einfeltigen / auch keine andere auslegung vber diese Wort machen lassen.

Das ander Argument wird genommen /

von der Menschwerdung Christi /

vnd lautet also:

℞

Was

Eine Predigt/

Was Christus der Son Gottes an sich genommen/
vnd mit seiner Göttlichen Natur Persönlich vereinba-
ret hat/das ist nicht die Erbsünde.

Es hat aber Christus vnser ware Menschliche Na-
tur/Leib vnd Seele/Fleisch vnd Blut/allein one Sün-
de / an sich genommen/ vnd mit seiner Göttlichen Na-
tur Persönlich vereinbaret / Drümb kan die Mensch-
liche Natur/oder des Menschen Leib vñ Seele/Fleisch
vnd Blut/nicht die Erbsünde sein/oder mus draus fol-
gen / das Christus die Erbsünde an sich genommen
habe.

Aber dis wolte eine gewolliche schreckliche Gotteslea-
sterung sein/dafür vns Gott in ewigkeit wolte behüten.

Alhie finden sich nu vnser Widersacher/vnd sagen
also: Christi Menschheit ist wol eine ware Menschheit ge-
wesen / aber nicht vnserm itzigen bösen Wesen gleich /
sondern dem Wesen des ersten Menschen.

Dis ist lieben Christen abermals eine gewolliche/
schreckliche Gotteslesterung / dafür ein fromb Christ-
lich hertz erschrecken / vnd erblassen mus / Vnd ist ein
rechter Valentinianischer Manicheer / Martionischer
Schwarm / dadurch die ware Menschheit Christi ver-
leugnet wird / vnd dadurch der Teufel / vns den herrli-
chen Trost / so wir von der Menschheit Christi haben/
nemen wil.

Denn wenn Christus nicht vnser / sondern ein an-
der Fleisch vnd Blut / denn vnser Fleisch vnd Blut ist/
an sich genommen hat / so wird draus folgen / das er
nicht vnser Bruder sey. Ist er nicht vnser Bruder / so
können wir nicht rühmen / das vnser Fleisch vnd Blut
zur Rechten Gottes sey. Item es wird daraus folgen/
das vnser Menschliche Natur / noch nicht erlöst sey.
Pflue dich Teufel/vnd alle die aus deinem eingeben/die
ware

von der Erbsünde.

ware Menschheit Christi verleugnen / sol man solche Leute leiden vnd dulden / ist es doch zu erbarmen.

Ja sprechen sie / wir verleugnen nicht die Menschheit Christi / sondern sagen nur das Christus Menschheit ein andere gewesen sey denn vnser / denn Christus Fleisch vnd Blut / oder Christi Menschheit ist ja one Sünde / rein vnd heilig / Vnser fleisch vnd blut aber ist verderbt / steckt voller Sünde vnd unreinigkeit / drümb mus ja ein vnterscheid sein zwischen Christi vnd vnser Menschheit.

Höre Gesell / es ist itzund nicht der streit De Qualitatibus, Ob Christi Menschheit andere Qualitates habe denn vnser / das bekennen wir Gott lob vnd danck auch das Christi Fleisch oder Menschheit heilig / rein vnd one Sünde geweest sey / vnser fleisch aber sey vnrein / verderbet / vnd stecke voller Sünde etc. Sondern es ist der streit de Substantia carnis Christi, quatenus in Theologia consideratur, was Christus für eine Menschheit / oder Fleisch an sich genommen habe / dauon sagen / gleuben vnd bekennen wir / das Christus nicht ein ander Fleisch vnd Blut / sondern eben vnser fleisch vnd blut / vnser menscheit so wir haben / vnd von vnsern Eltern ererbet / doch one Sünde an sich genomen habe / Wie Paulus 1. Cor. cap. 2. saget / Nach dem nu die Kinder fleisch vnd blut haben / ist ers gleichermasse theilhaftig worden. Vnd wie die liebe Kirche zu Weihenachten singet: In vnser armes fleisch vnd blut / verkleidet sich das ewige gut etc. Item / Er ist geboren ewer Fleisch vnd Blut / Ewer Bruder ist das ewige Gut.

Das aber Christi Fleisch vnd Blut one Sünde gewesen / dauon sagt Doctor Martin. Luther vber das 38. Capitel des ersten Buch Moysis also: Die wird der gesegnete Samen beschrieben / der von dem verfluchten / verderbten Samen herkommen / der aber doch one

Eine Predigt/

Sünde vnd Verderbung ist. Was die Natur antrifft/ ist Christus Fleisch einerley / mit vnserm Fleisch. Aber in der empfangnis ist der heilige Geist darzu komen / der den Klumpen vberschattet vnd gereiniget hat / den er von der Jungfrawen genommen hatte / das er mit der Göttlichen Natur vereinbaret würde. Darumb ist in Christo das aller heiligste / reineste / sauberste Fleisch. In vns aber vnd in allen Menschen ist das aller verderbteste / one so viel es in Christo wird vernewert.

Das dritte Argument oder Grundt / wird genommen aus dem Artickel der Erlösung.

Wouon Christus mit seinem heiligen tewren Blute / vnd vnschuldigem Leiden vnd Sterben / den verlorren verdampften Menschen / oder die Menschliche Natur errett vnd erlöset hat / das ist nicht der verlorn / verdampfte Mensch selbst / oder die Menschliche Natur selbst.

Ihesus Christus aber hat mit seinem heiligen tewren Blute / vnd mit seinem vnschuldigen Leiden vnd Sterben erlöset / den armen / verlornen / verdampften Menschen. Wo von? Von der Erbsünde.

Drümb kan der Mensch / oder die Menschliche Natur / nicht die Erbsünde selbst sein / sondern ein anders mus sein / der Mensch der erlöset ist / vnd ein anders die Erbsünde / dauon er erlöset ist. Oder ist der Mensch die Erbsünde selbst / so folget draus / das Christus die Erbsünde erlöset hat / auff das sie sein eigen sey / vnd in seinem Reich vnter jm lebe / vnd jme diene in ewiger Gerechtigkeit / Vnschuld vnd Seligkeit.

Wer wil aber das sagen? Der Teufel / vnd die von jme besessen vnd bezaubert sein / 2. Corinth. 4. Das

von der Erbsünde.

Das vierde Argument wird genommen/von
der Widergeburte/Heiligung/vnd Er-
newrung/vnd lautet also:

Was der heilige Geist/ in der Widergeburte/Heiligung vnd Ernewrung des Menschen / von des Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seele/weg nimpt/ausfeget / absondert / vnd endlich tilget / das ist nicht der Mensch selb selbst / oder des Menschen Natur vnd Wesen.

Der heilige Geist aber nimpt weg/feget aus / son-
dert abe / von des Menschen Natur vnd Wesen / Leib
vnd Seele / in der Widergeburte/ Heiligung / vnd Er-
newrung/die Erbsünde.

Drümb ist der Mensch nicht selb selbst / oder des
Menschen Natur selb selbst/die Erbsünde/denn ein an-
ders mus sein/ die Erbsünde so aus des Menschen Na-
tur vnd Wesen / Leib vnd Seele ausgefeget wird/ Vnd
ein anders des Menschen Natur vnd Wesen/so von der
Erbsünde gefeget oder gereiniget wird.

Ich weis sehr wol/ das etliche/ die wort Ausfeget
absondern/nicht hören können/ Aber weil Doctor Lu-
ther / ja M. Spangenberg selbs also reden / so kere ich
mich an solche Schuster gar nicht. Doctor Luther be-
langende / so werden im dritten Punct / darüber wir
noch streittig/ zeugnis angezogen. M. Spangenberg
aber betreffent / so sagt er Eerlich vnd etlich mal/ in sei-
ner Auslegung vber das fünffte Capitel der ersten Epi-
stel an die Corrinther / Das man die vbrige Sünde/
auch in den Heiligen/ den alten Adam/ die Gebrechen
vnd Lüste / ausfeget vnd tilgen müsse / wie es ein jeder
an gemeltem orte selbs suchen vnd lesen mag.

Eine Predigt/

Das fünffte Argument wird genommen von
der Aufferstehung der Todten/vnd dem
ewigen Leben/vnd lautet also:

Was aufferstehet von Todten zum ewigen Leben/
das ist nicht die Erbsünde.

Der Mensch aber / oder die Menschliche Natur/
Leib vnd Seele / sampt allen Gliedmas / sol vnd wird
von todten aufferstehen zum ewigen Leben/verstehe die
bekart werden.

Drümb ist der Mensch nicht selb selbst die Erbsün-
de / auch nicht sein Natur selbst / oder wird abermals
folgen/ das die Erbsünde auffstehe / vnd ins ewige Le-
ben gehe.

Ja sprichstu / die Erbsünde wird freylich aufferste-
vnd ins ewige Leben gehen.

Denn gleich wie der Mensch die Wesentliche Erbs-
sünde ist / also wird er in der Aufferstehung der todten/
die wesentliche Gerechtigkeit werden/ vnd zum ewigen
Leben eingehen?

Antwort:

Gleich wie es nicht war / das der Mensch die wes-
sentliche Erbsünde ist / also ist es auch nicht war / das
die wesentliche Erbsünde/ werde in die wesentliche Ge-
rechtigkeit verwandelt werden / Vnd gleich wie die Ke-
de/das der Mensch die wesentliche Erbsünde sey/Ma-
nicheisch ist/Also ist die/ wenn man saget/ der Mensch
werde in die wesentliche Gerechtigkeit verwandelt wer-
den/ Osiandrisch/ darumb in der Kirchen Gottes keine
zu dulden vnd zu leiden ist.

Es sind etliche grobe Gesellen / welche jres Mani-
cheischen Schwarms/kein ander grundt haben/ denn
das sie sagen: Ich thue die Sünde/darumb bin ich die
Sünde

von der Erbsünde.

Sünde selbst? Welchen man irer grobheit nach/wenn
sichs geziemen wolte / billich eine grobe antwort geben
solte / vnd sagen: Ja du thust wol etwas anders / dar-
umb bistu auch dasselbe/das du thust. Aber wir wollen
von Glaubens sachen / nicht so schimpflich vnd spöt-
tisch reden/als sie/ Vnd wil demnach den Einfeltigen/
also drauff antworten: Es sey gleich ein Argument wie
dieses: Das Hertz dichtet böses/ Darumb ist das hertz
die Erbsünde selbst? Nein / Das Hertze ist an vnd fur
sich selbst Gottes Creatur vnd Geschöpf / vnd also er-
schaffen / das es von Natur dichtet vnd trachtet / Vnd
wenn es nicht durch die Erbsünde verderbet were / so
dichtete vnd trachtete es eitel gutes. Das es aber böses
dichtet vnd trachtet / ist eigentlich nicht des Hertzens
schuld / sondern der Erbsünde / so im Hertzen steckt
vnd wohnet. Wie nu das Hertz / so Gottes Creatur/
vnd sein böses dichten/oder die Erbsünde im Hertzen/
welche des Teufels werck ist/nicht einerley sind/also ist
der Mensch/vnd sein thun/oder die Sünde die er thut/
nicht einerley/ Sondern ein anders ist der Mensch von
Gott geschaffen / vnd ein anders ist die Erbsünde / so
vom Teufel herrhüret / Vnd gleich wie von des Men-
schen Hertzen gesaget ist / das es seiner Natur nach
dichte vnd trachte/also ist der gantze Mensch von Gott
geschaffen / das er etwas thun vnd wircken solle / vnd
wenn er im Stande der vnschuld geblieben / so hette er
nichts denn eitel gutes gethan / gewircket vnd geredet/
Das er aber numehr nach dem Fall böses thut / bö-
ses wircket vnd redet/ dessen ist eine ursache die Erbs-
ünde / die im Menschen / oder in des Menschen Na-
tur vnd Wesen / **LEIB** vnd **SEELE** steckt vnd
wohnet/ welche one vnterlas im **MENSCHEN**
wüet vnd tobet / Vnd ihn vnauss hörlich zu allen
Sünden

Eine Predigt/

Sünden vnd Lasten reitzet vnd treibet / Itzt zu der/
bald zu einer andern Sünde / denn die Erbsünde im
Menschen / ist nicht ein todter fauler Dumd / oder ein
müßig geringe vnkrefftig ding / sondern ist eine wüten-
de/ tobende Bosheit/ die nicht feyert/ so starck/ meche-
tig vnd krefftig / das sie / sonderlich in den Unbekarten
Menschen herschet/ vnd in gleich gefangen helt/das er
mus jr Knecht vnd Diener sein/ vnd seine Gliedmas zu
irem dienst vnd gefallen begeben/welcher doch die new
geborenen widerstreben sollen/ Wie S. Paulus sagt zum
Römern am sechsten Capitel: Lasset die Sünde nicht
herrschen in ewrem sterblichen Leibe/jr gehorsam zu lei-
sten/in jren Lüsten/auch begeben nicht der Sünden ew-
re Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit. Item/wisset
jr nicht/ welchen jhr euch behaltet zu Knechten / in ge-
horsam/ der Knechte seid jr. Vnd zum Römern am sie-
benden Capitel spricht S. Paulus: Da wir Fleisch wa-
ren / da waren die Sündlichen Lüste krefftig in vnsern
Gliedern. Item / Ich bin vnter die Sünder verkauft.
Item/ Das böse das ich nicht wil / das thue ich / So
ich aber das thue/ das ich nicht wil/ so thue ich dassel-
bige nicht/ Sondern die Sünde die in mir wohnet.

Also thut nu der Mensch die Sünde nicht/also das
er die Sünde selbst sey/sondern also/das er von der Erb-
sünde / die in jme wohnet / vnd on vnterlas in jme wü-
tet vnd tobet/ die in gleich gefangen helt/ derer Knecht
er ist/darzu gereitzet vnd angetrieben wird/Vnd ob wol
der Mensch sündiget / vnd sein Gliedmas zu Waffen
der Ungerechtigkeit begibet / so bleibt er doch gleich-
wol eine Creatur vnd Geschöpf Gottes / vnd ist nicht
die Sünde selb selbst.

Vnd die

Von der Erbsünde.

Vnd diese meinung / confirmirt vnd bestetiget / der Herr M. Spangenberg auch / da er spricht / in seiner funfftzigsten Predigte / vber die Epistel zum Römern / die Sünde ist nicht ein geringe schlecht ding / Sondern eine grosse vnruhige Kranckheit / dabey man keine ruhe / rast noch friede hat / die immer reitzet vnd treibet / das es auch Paulus nennet / das Wüten der Sünde / da jetzund diese / bald eine andere lust einfellet / vnd der Mensch sich selbst / vnd andere plaget / jetzt zu dem / bald zu einem andern geneiget ist / solches alles kömpt aus der Lust des Hertzens her / darinnen die Sünde ligt / wütet / auffwaltet / brutelt / quellet / vnd her austreibet. Also sehen die einfeltigen abermals / das die rede / das man spricht / Ich thue die Sünde / drümb bin ich die Sünde selbst / nicht bestehe.

Also haben wir nun / lieben Christen / die Propositiones oder Reden / beneben jrem / in sich habender meinung / oder verstande / aus vnd nach Gottes Wort / vnd vnserm heiligen Catechismo / ein wenig examiniret / vnd befunden / das sie stracks / wider Gottes Wort / vnd den Catechismum / anlauffen vnd streitten / vnd das die aller gewlichst / schrecklichst Gotteslesterungen draus folgen / wo man saget / Das die Erbsünde ein Wesen / oder die verderbte Natur / oder der Mensch selber sey / Nemlich / das Gott zum Schöpffer vnd Ursacher der Sünden gemacht / vnd das Christus die Erbsünde an sich genommen / vnd mit seiner Göttlichen Natur / Personlich vereinbaret habe. Item / Das Christus die Erbsünde erlöset / auff das sie / in seinem Reiche / vnter ihm leben / vnd jme dienen solle. Item / Das die Erbsünde geheiligt / gereinigt / von den Todten aufferstehen / vnd ins ewige Leben gehen werde.

Weil denn / wie gehört / gedachte Reden / mit Gottes

Eine Predigt/

Wort / vnd vnserm heiligen Catechismo / nicht eintreffen / so wollen wir sie fahren lassen / vnd in vnser Kirchen / vnd Gemeine nicht wissen / nicht mehr brauchen / Sondern jren Autoribus / das ist / denen / so sie auff die Bahn gebracht: Vnd in die Kirche eingeführet haben / nachschicken / vnd sie zusehen lassen / wie sie es für dem Richterstuhl Christi verantworten wollen / das sie die arme Kirche / damit turpieret / betrübet / die einigkeit zerstöret / die Gewissen verjrrret vnd verwirret haben.

Von Doctor Luthers Zeugnissen.

Alldieweil auch vnser Widersacher / jren Schwarm mit Doctor Luthers Schrifften / oder Zeugnissen / ein ansehen machen wollen / so erfodders die noth / das die einfeltigen dauon auch berichtet werden.

Es ist / lieben Christen / eine grosse schwere Sünde / wenn man in Weltlichen sachen einem seine wort / vnd rede verkehret / anders deutet / vnd ausleget / denn sie von jme gemeinet / solte es denn nicht viel mehr / eine grösser schwerer Sünde sein / wenn mans in Geistlichen sachen thut / wie denn dem frommen D. Luther jetzund geschieht / in dem / das etliche den Schwarm / Das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selb selbst sey / mit seinen Schrifften bestetigen / vnd also vnter seinem Namen / die armen einfeltigen Leute / verführen wollen.

Es hat zwar im Geist / solchs der fromme Luther / wol gesehen / vnd gefühlet / das es jhme / mit seinen Schrifften / also gehen würde / Vnd demnach / in der Vorrede / vber die Schmalkaldischen Artickel / also geschrieben / Ich bin noch im leben / schreibe / predige / vnd lese teglich / noch finden sich solche giftige / böse Leute / nicht allein vnter den Widersachern / Sondern auch falsche Brüder / die vnser theils sein wollen / die
fi ch

Von der Erbsünde.

sich vnterstehen meine Schrifften/vnd Lere/stracks wider mich zu führen/ lassen mich zu sehen/vnd hören/ob sie wol wissen/das ich anders Lere/vnd wollen ire Gifte mit meiner Arbeit schmücken/vnd die armen Leute/vnter meinem Namen/verführen / Was wil doch immer mehr nach meinem tode werden?

Damit nun/ fromme Christen/ sich an dem Manne Gottes nicht vergreifen / seine Schrifften nicht felschlich anziehen / sich auch vnter seinem Namen nicht verführen lassen / so sollen sie fur das erste wissen/ das Doctor Martinus Luther (der nach der Apostel zeit/die heilige Schrift am besten verstanden / vnd die Artickel Christlicher Lere/lauter vnd rein wider an tag gebracht) nicht wider sich selbst sey / das er das jenige / so er an einem orte geleret / an einem andern wider umbstossen solte.

Nun hat er / wie droben zum theil gehöret / von der Erbsünde / aus gutem / bestendigen Grunde / heiliger Schrift / geleret / Das sie sey ein Mangel / oder Darbung der Erbgerechtigkeit/ vnd eine tieffe Verderbung/ Verunreinigung der Natur vnd Wesen/wie solchs noch ferner/mit mehrer/ja fast vnzehlichen Zeugnissen/ so in seinen Schrifften / vnd Büchern / zu finden / zu beweisen / Als das er sagt: Die Erbsünde sey eine Gifte vnd Vnflut / dadurch die Natur / der gantze Mensch / an Leib vnd Seel verderbt / vnd verunreiniget sey. Item / Das die Erbsünde in der Natur / vnd in des Menschen Wesen / Leib vnd Seele / stecke / &c. Solchs wird er ja nicht vergessen haben / welchs denn folgen wolte/ wenn er solte an einem andern orte geleret haben / das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selb selbst were/ vnd würde also wider sich selbst sein.

Eine Predigt/

Zum andern/ So müssen fromme Christen nicht alleine auff ein wort / oder auff einen Spruch alleine sehen/ Sondern müssen auch den fürgehenden vnd nachfolgenden Text/ daraus die angezogene Sprüche / oder wörter genommen/ mit vleis lesen/ vnd in warer Furcht Gottes erwegen/ vnd sehen/ wo von D. Luther an einem jeden ort rede / oder worauff ers redet / so werden sie gewis befinden/ das es von D. Luthern/ gar nicht also gemeinet/ wie es ihme / von den falschen Leuten / vnd vndanckbaren Discipeln / ausgeleget/ vnd gedeutet wird/ Als das ich L. L. einen ort zeige/ vnd vrsach gebe/ nachzufuchen/ vnd den vor vnd nachgehenden Text zu lesen/ vnd zuerwegen. So nennet D. Luther/ in der Kirchenpostill / vber das Euangelium am Newen Jahrs tage / die Erbsünde/ eine Natur Sünde/ Person Sünde / vnd Wesentliche Sünde / Nicht darumb/ Das die Erbsünde des Menschen Natur/ oder ein Wesen/ oder eine Person were/ Nein/ lieben Christen/ solches ist D. Luthern sein lebenlang nicht in Sinn kommen/ Sondern meinet es also/ Das die Person / Die Natur / Vnd das gantze Wesen/ in vns/ durch Adams Fall/ verderbet sey/ Vnd das die Erbsünde/ bald mit vnserm Wesen/ vnd Natur/ angehe / anfahet / Vnd bleibe / so lange die Person / die Natur/ vnd das Wesen bleibe/ Vnd das das gantze Wesen/ die Natur/ vnd die Person Sündlich sey/ wie er sich in vorgehenden / vnd nachfolgenden worten / deutlich gnugsam erkläret / L. L. suche es nach / vnd lese es am gemelten ort selbst/ sie werdens also befinden/ Vnd also thue L. liebe auch mit andern Zeugnissen/ so aus Doct. Luthers Büchern angezogen werden.

Denn es gilt nicht/ spricht D. Luther selbst/ Tom. 3. fol. 38. wider die Dimalischen Propheten / ein wort heraus zwacken / vnd darauffpochen / Man mus die mei-

Von der Erbsünde.

nung des gantzen Texts/wie es aneinander hanget/an-
sehen.

Sum dritten / So müssen wir auch gute achtunge
darauß geben / Was das wort Sünde / an einem jeden
ort/heiße/oder bedente.

Denn es hat das wort Sünde dreyerley Bedeutung.

1. Bisweilen heist es die Erbsünde / die vns angeer-
bet/ vnd angeboren wird/ Als zun Römern am fünfften
Capittel / Durch einen Menschen/ ist die Sünde in die
Welt kommen.

2. Bisweilen heist es die Wirkliche Sünde/so aus
der Erbsünde herfließt / Als 1. Johan. 2. Meine Kind-
lein/solchs schreibe ich euch/das jr nicht Sündiget.

3. Bisweilen heist das wort Sünde / Quiddam reum
coram Deo, etwas/ das für Gott schuldig ist/ Schuldtræ-
ger / so Gottes Zorn vnd Straffe auff jme hat / Als 2.
Corinth. 5. Gott hat den/ der von keiner Sünde wuste/
für vns zur Sünde gemacht / das ist / Er mußte vnser
Schuld tragen/vnserthalben schuldig sein / als hette er
vnser Erb vnd Wirkliche Sünden alle/ allein auff sich.

Denn du mußt allhier/ das wort Sünde/ nicht also
verstehen / das Christus zur Erbsünde/ oder Wirkli-
chen Sünde / sey gemacht worden / Sondern mußt es
verstehen / De Reatu / das er vnserthalben Schuld ge-
tragen/vnd dafür ein Opffer habe werden müssen/ Denn
alle vnser Sünde waren im imputire / zugerechnet / vnd
war derselben halben für Gott schuldig / &c.

Also braucht D. Luther selbst das wort Reatus /
vnd spricht/Tom. 2. lat. contra Latomum. fol. 418. N. 395. Chri-
stus dum offerretur pro nobis, factus est peccatum metaphoricè cum
peccator ita fuerit per omnia similis, damnatus, derelictus, confusus,
vt nulla re differret, à vero peccatore, quam quòd Reatum & Pecca-
tum quòd tulit ipse non fecerat. Das ist/ Christus/ da er für
vns geopffert ward/ ist er metaphoricè zur Sünden wor-

Eine Predigt/

den/weil er ein Sünder worden / vns durchaus gleich verdampt/verlassen/geschendet/das er in keinem dinge/ von einem waren Sünder zu vnterscheiden gewesen / denn das er Reatum/ die Schuld vnd Sünde getragen/ die er nicht gethan hatte.

Item / Das Lutherus das wort Peccatum pro Reatu, ausgeleget / ist aus dem 42. Capittel Genesis klar/ da er also schreibet: Sicut in Mose proprie sacrificium significat pro delicto aut peccato, latine reatus, dicunt igitur nos sumus rei, culpabiles sumus in reatu ad mortem & damnationem. Quia peccatum contra nos est, quid proprie delictum, aut melius reatus appellatur, &c.

Also brauchet auch D. L. das wort Sünde/ pro re infecta & damnata, für etwas / das verderbt / verunreiniget/ vnd für Gott verdampt ist.

Item / D. Luther setzt offft das wort Sünde/ loco praedicati, vnd zeigt damit an / wie es vmb den Menschen stehe/ wie es mit jme gewand sey/ Nemlich/ Er sey Sünder/ das ist/ Sündlich/ Verderbt/ Verunreiniget.

Wenn nu L. L. dieser erinnerung folgen / so werden sie sich/ in die Zeugnis D. Luthers/ fein richten können/ Vnd befinden/ Warumb er die Erbsünde/ Eine Wesentliche / Natur vnd Person Sünde / genant / Nemlich / Aus keiner andern vrsach / Denn das er damit hat wollen anzeigen / Das das gantze Wesen/ Die gantze Natur/ Die gantze Person/ mit der Erbsünde zu grunde verderbet / vnd verunreiniget / vnd für Gott schuldig sey der ewigen Verdammis.

Item / Das er damit hat wollen vnterscheiden/ zwischen der Erbsünde / vnd der Wirklichen Sünde/ Die Wirklichen Sünden hören zu weilen auff/ Aber die Erbsünde / gehet / vnd fehet / mit dem Wesen/ vnd mit der Natur des Menschen an / in der Empfengnis / vnd bleibet/ so lange das Wesen/ vnd die Natur bleibet/ Vnd ist das Wesen/ die Natur/ vnd die Person / nimmer on

Von der Erbsünde.

die Erbsünde / Sie ist vnd lebet für vnd für / in der Natur / vnd in der Person.

Vnd das dieses D. Luthers meinung sey / bezeuget D. Luther selbst / Tom. I. Lat. Jen. fol. 177. da er spricht: Ideo essentielle dixi, quia per natiuitatem contrahimus & semper manet, nec aliquando transit vt actuale. Das ist / Ich habe es Wesentliche Sünde genennet / denn sie wird vns angeboren / vnd höret nicht auff / wie die Wirkliche Sünde.

Also werden L. L. befinden / wie es von D. Luthern gemeinet sey / wenn er spricht: Der Mensch ist Sünde. Item / Das wir nichts denn Sünde sein / Nämlich / das er das wort Sünde / gebrauchte für Sündlich / Vnrein / Verdampt / vnd sey so viel gesagt: Das der Mensch Sündlich / Vnrein / Verderbt / vnd für Gott / wegen seiner Sündlichen Art / schuldig sey der ewigen Verdammnis.

Summa / Sünde sein / heist Doctor Luther nichts anders / denn Sündlich / Sündhafftig / Verderbt / Verunreiniget / Vnd für Gott schuldig sein / der ewigen Verdammnis.

Also / wenn D. Luther saget / Der Mensch sey die Sünde selbst / so redet er Figurata per Epithasin, vnd wil damit anzeigen / das der Mensch voller Sünde sey / für vnd für zur Sünden / vnd bösem geneigt / Ja das er auch der Sünden Knecht / Diener vnd Gefangener sey / wie man sonst pfleget zu reden / wenn man einen bösen Menschen wil hart schelten / so spricht man: Er ist nicht allein ein Schack / sondern ist die Schalckheit selbst / Er ist nicht allein ein Bube / sondern die Büberey selbst / Nicht allein ein Betrieger / sondern der Betrug selbst.

Vnd damit ich nun / diesen andern Punct / einmal beschliesse / so ist man mit dir zu frieden / das du Doctoris Martini Lutheri wort führest / den Erbschaden
damit

Eine Predigt/

damit zu exageriren / gros zu machen / vnd zu erkleren /
allein / das du sie nicht anders verstehets / denn wie sie
von D. Luthern gemeint / vnd mögest demnach sagen :

Das gantze Wesen ist Sünde.

Die gantze Natur ist Sünde.

Der Mensch ist Sünde/das ist/ Sündlich/ Sünd-
haftig / verderbt / verunreiniget / tang für Gott nicht/
kan für Gott nicht bestehen / ist für Gott / vnd seinem
heiligen Gesetz schuldig/der ewigen Verdammis. Also/
vnd nicht anders / hat es D. Luther gemeinet/ vnd also
mustu es verstehen/auff das gleichwol/ der sündige vnd
verderbte Mensch / Gottes Creatur / Geschöpff / vnd
Segen sey / vnd der Vnterscheid / zwischen dem Men-
schen/vnd der Sünde/darauff D. Luther allezeit gedrun-
gen/gehalten/vnd geglaubet werde.

Vnd damit L. L. hiernon noch bessern Bericht be-
kommen möge / so wolle dieselbe lesen / die herrlichen/
nützlichen Bücher / so von den vnsern / in diesem Streit
ausgangen / Denn wenn L. L. hinder die warheit kom-
men wil / so müssen sie / nicht alleine des einen theils/
Sondern auch des andern theils / Schriffen vnd Bü-
cher lesen / vnd in warer Furcht Gottes erwegen / Denn
es heist / Audiatur & altera pars. Man sol den Gegentheil
auch hören. Doch ist es für die Einfeltigen / die sich
nicht drein schicken können / am aller besten / das sie sich
des Streits gar eussern / an ihren heiligen Catechismum
halten / vnd bey der Lere / so sie zuuor von der Erbsünde
gehöret / bleiben.

Vom Dritten Punct.

Zum dritten / Sind wir in dieser Kirchen / oder Ge-
meine / auch darüber streittig / Ob man von des Men-
schen Natur vnd Wesen/vnd der Erbsünde/vnterschied-
lich/

Von der Erbsünde.

lich/nach Gottes Wort/vnd dem Glauben/leren/vnd reden solle.

Was nu diesen Punct belanget / so können etliche Leute nicht hören/das man des vnterscheides/zwischen der Natur/vnd der Erbsünde/gedencke/vnd wissen die vnnerscheypten Leute nicht/wie sie vns darüber gnugsam auslachen sollen/mit fürwendung/man könne die Erbsünde/von des Menschen Natur vnd Wesen/nicht absondern. Darauff gebe ich inen diese Antwort: Das es freylich war / das die Erbsünde den Menschen dermassen eingenommen/vnd also tieff/in seine Natur vnd Wesen/eingefessen/eingewurtzelt / vnd gleich eingenaht sey / das man sie nicht könne heraus nemen / oder mit den Nenden von einander scheiden/wie man Schiefer vnd Kupffer/Sylber vnd Golt/durchs Feuer/Saltz vnd Wasser/durch die Luft/von einander scheidet/vnd das man sie mit keinem Instrument / Messer oder Nadel / aus der Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seel/ ausgraben möge / wie D. Luther sagt / vber das 2. Capit. Genes. fol. 32. Das die Erbsünde so tieff in die Natur eingewurtzelt sey/das sie/ in diesem Leben/nicht könne heraus gerissen werden. Vnd Tom. 4. in der Auslegung vber die zehen Gebot / das vns die Senche nicht anhangen/wie ein röther Rock/das wir sie köndten ausziehen / oder ablegen / Sondern wir habens aus Mutterleibe gebracht / vnd sey vns / durch Fell vnd Fleisch/Marck vñ Bein/vnd durch alle Adern/durch vnd durch gezogen. Jedoch könne vnd solle man / nach Gottes Wort / vnd dem Glauben / von des Menschen Natur vnd Wesen / Leib vnd Seele/vnd der Erbsünde/vnterschiedlich leren / vnd reden.

Denn weil mich die heilige Schrift / vnd mein lieber Catechismus / leret / das meine Natur vnd Wesen/
G Leib

Eine Predigt/

Leib vnd Seel / Gottes Creatur / Geseheff vnd Segen
sey / Die Erbsünde aber komme vom Teufel her / vnd
habe mein Natur vnd Wesen verderbt / So glaube ich /
das ein anders sey / mein Natur vnd Wesen / mein Leib
vnd Seel / vnd ein anders / die Erbsünde / vnd schreibe /
mein Natur vnd Wesen / Gott / die Erbsünde aber dem
Teufel / zu / vnd lere / vnd rede auch vnterschiedlich da-
von / vnd sage / Das mein Natur vnd Wesen / Leib vnd
Seel / Gottes Werck / Geschöpf vnd Segen sey / Die
Erbsünde aber sey des Teufels Werck.

Sihe / also thut auch der Apostel Paulus / vnd redet
vnterschiedlich / von seinem Wesen / vnd der Erbsünde /
in seinem Wesen / vnd spricht / Das böse / die Sünde /
sey in seinem Fleische / wohne in im / streitte in seinen
Gliedern / streitte wider den Geist / &c.

Solchen vnterscheid leret vns auch D. Luther / vnd
spricht / vber das 4. Capit. Genes. fol. 69. Geistliche
Leute / sollen wissen vnterscheid zu halten / zwischen der
Erbsünde / vnd der Creatur.

Item / Vber das 21. Capit. Genes. fol. 161. Es hat
Moyses / die Sünde / die Vnzucht / sein abgesondert /
von dem Werck Gottes / Vnd auff solche Weise sol-
len wir auch / die Gebrechen / so die Erbsünde mitge-
bracht hat / von der Creatur / vnd Werck Gottes / abson-
dern lernen.

In der Jenischen Hauspostill / Dom. Judica / Man
mus das Wesen / vnd den brauch des Wesens / vnter-
scheiden / Der Mensch / der da leuget vnd treuget / hat
wol eine gute Zunge / ime von Gott gegeben / Aber der
brauch der Zungen / ist vom Teufel.

Viel andere Zeugnis mehr / köndte ich aus D. Lu-
thers Schrifften einführen / Weil aber die zeit one das
verlauf

Von der Erbsünde.

verlauffen / so wil ichs bey diesem bleiben lassen / Also
lernen / vnd reden / auch alle andere rechtschaffene Lerer /
vnd Prediger / in Kirchen vnd Schulen / in iren Predig-
ten / Schriefften vnd Büchern / vnterschiedlich / von des
Menschen Natur vnd Wesen / vnd der Erbsünde / so im
Wesen wohnet / vnd demnach / der Herr M. Spangen-
berg selbst / als in der 38. Predigte / vber die Epistel zum
Römern / gethan / da er also spricht / Die Sünde wird an
vns gefunden. Item / Es ist nichts guts an Adams
Natur geblieben / Sondern es ist alle Gerechtigkeit her-
aus verloren / vnd alle Ungerechtigkeit hinnein geschüt-
tet. Item / In Adams Natur steckt die Gifft / verstehe
die Erbsünde. Item / In der 42. Predigte / Es bleibet
die böse Wurtzel im Fleisch / weil dasselbe lebet. Item /
In der 50. Predigte / Die lernen wir / was in vnserm
Fleisch stecke / vnd wohne / nemlich / die Sünde. Item /
Die Sünde ligt in vnsern Hertzen.

In jetzt angezogenen zeugnissen (mehr werden vmb
kürtz willen auffen gelassen) vnterscheidet M. Span-
genberg klerlich / zwischen der Erbsünde / vnd der Na-
tur / oder dem Menschen / Er spricht nicht / der Mensch /
oder seine Natur / selb selbst / sey die Erbsünde / oder ein
ding / Sondern spricht : Die Erbsünde werde an vns
gefunden / sey in vnser Natur geschüttet / stecke / bleibe /
wohne / lige in vnser Natur / in vnserm Hertzen / vnd
in vnserm Fleische vnd Blute.

Also vnterscheidet M. Christophorus Irenaeus / in
seinem Symbolo / Anno 1562. ausgegangen / mit dem
Spruch Augustini / da er spricht : A natura vitium secer-
natur, agnoscaturnatura, vnde creator laudetur. Agnoscaturnaturn,
propter quod medicus inuocetur. Das ist in Deutsch so
viel gesagt / Man mus die Natur von der Sünde

Eine Predigt/

unterscheiden / Die Natur sol man erkennen / vnd derv
wegen den Schöpffer loben / Die Sünde sol man erken
nen / vnd dervwegen eine zuflucht zum Artzt haben / vnd
in ruffen.

So viel nun von dem dritten Punct/ das man/nem
lich / von der Erbsünde / vnd des Menschen Natur vnd
Wesen/unterschiedlich leren/vnd halten sol/ nach Got
tes Wort/vnd dem Glauben/vnd das wir/durch vnser
Preffte vnd vermügen / mit vnsern Denden/ die Erbsün
de / aus vnser Natur vnd Wesen / nicht heraus bringen
können. Es ist aber drum Gott nicht vnmöglich / vnd
bleibet gleichwol war/das der heilige Geist/vns durchs
Wort vnd Sacramenta / new gebere / vnd zum Bilde
Gottes vernewere/ vnd vnser Dertz vnd Natur/ ansahe
zu reinigen / ob gleich solche erneuerung / in diesem Le
ben vnuoltkômlich ist / vnd die böse Wurtzel / in vnser
Natur vnd Wesen/ bleibe / Vnd das Gott in der andern
Widergeburdt/ wie es Christus nennet/ Matth. 19. Cap.
das ist/ in der Auferstehung der Todten/ die Erbsünde/
die Erbseuche/ die Erbunreinigkeit/ den Erbunflat/ von
vnser Natur vnd Wesen/ oder aus vnserm Leib vnd See
le/ absondern/ vnd ausfegen werde/ vnd vns das herrlic
he Ebenbilde Gottes gentzlich widerumb geben / vnd
mittheilen werde/ wie D. Luther sagt/ vber das 38. Cap.
Genes. Wir glauben vnd hoffen/ dz wir mit dem Fleisch
der Sünden vmbgeben sind/ das am Tage der Erlösun
ge/ dasselbe Fleisch sol purgirt/ vnd gereinigt/ vnd von
allen Schwachheiten/ dem Tode/ vnd Schmach/ abge
sondert werde / Sunt enim peccatum & mors mala separabilia,
Das ist/ Die Sünde/ vnd der Tod/ sind solche böse din
ge / oder vbel / welche können vnd sollen abgesondert
werden.

Item/ vber das 17. Capit. Vniuersa caro & omnis eius sub
stantia,

Von der Erbsünde.

stantia, ab omni corruptione, ignorantia cupiditate peccato & fœore purgabitur. Das ist / Alles Fleisch / verstehe des Menschen / vnd sein gantz Wesen / wird von aller Verderbung / Unwissenheit / bösen Begierde / Sünde / Stanck / oder Unflat / gereinigt / oder geseget werden.

Item / In der Kirchenpostill / am Newen Jarstage spricht D. Luther: Alleine die Gnade Gottes / mus die natürliche Sünde ausfegen / die die Natur rein / vnd newe machet.

Vom Vierden Punct.

Der vierde Punct / daruon wir noch in dieser Gemeine streittig sind / ist dieser / Ob die Erbsünde / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geistes / getaufft werde.

Denn es sind mir allbereit etliche fürkommen / welche fur gegeben / Das die Erbsünde / im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / getaufft werde / Vnd gesagt: Ich solte vnd müste inen die Erbsünde teuffen / ich thete es gerne / oder nicht.

Ist es aber / lieben Christen / nicht schrecklich zu hören / solte ich dencken / das solche Leute allhier zu Mansfelt weren / oder das sie geduldet würden / Solten doch solche Leute schier erger sein / denn die Widerteuffer / Die Widerteuffer geben doch zu / das man die Menschen teuffen sol / wenn sie zu ihrer Vernunft kommen / Aber diese sprechen / man sol inen die Erbsünde teuffen.

Nun / wir wollen diesen Schwarm / auch in vnsern heiligen Catechismum führen / vnd daraus auffs aller einfeltigste examiniren.

Was heist teuffen? Teuffen heist nichts anders / denn Baden oder Waschen. Was aber sol man teuffen / waschen / oder baden? Menschen / Alt vnd Jung /

Eine Predigt/

Menlichs vnd Weiblichs Geschlechts / wie die Wort Christi lauten / Teuffet alle Heiden / oder Vöcker. Worzu / oder warumb sol man sie teuffen? Darzu: Das sie sollen Vergebung der Sünden empfangen / vom Tode vnd Teuffel erlöset / vnd Kinder der ewigen Seligkeit werden / wie die wort des Catechismi lauten / Die Tauffe wircket Vergebung der Sünden / erlöset vom Tode vnd Teuffel / vnd gibt die ewige Seligkeit / allen / die es glauben.

Summa / getaufft werden / heist von Sünden / mit Christi Rosenfarben teuren Blute / abgewaschen / gereinigt / geheiligt / Christo eingeleibet / vnd zu gethan werden / mit Gott ein Bund machen / mit Gott versöhnet / zu gnaden auffgenommen / vnd in die Erbschafft / der Himlischen ewigen Güter eingeweiht werden.

Wie D. Luther sagt / Rom. 8. fol. 272. Die Tauffe ist ein solchs Bad / durch welchs vns vnser Sünde abgewaschen werden / wie wir denn in dem Symbolo Niceno singen / Ich bekenne eine Tauffe zur Vergebung der Sünden. Item / fol. 274. Sie macht mich von allen Sünden rein.

Vnd wie Spangenberg in seinem Catechismo sagt / Die Tauffe ist nichts anders / denn eine einweisung / in die Erbschafft aller Himlischen Güter.

Wer nu sagt / das die Erbsünde getaufft werde / der sagt / Das die Erbsünde mit Christi Rosenfarben teuren Blute gewaschen / gebadet / gereinigt / geheiligt / Christo eingeleibet / zu gethan / vnd in die Erbschafft der Himlischen Güter eingeweiht werde. Item / Er sagt / Das die Erbsünde mit Gott ein Bund mache / zu gnaden auff vnd angenommen / vnd ein Kind der ewigen Seligkeit werde.

Deist

Von der Erbsünde.

Weist aber das nicht die heilige Tauffe vnehren /
vnd zum höchsten schmehen / vnd lestern / erger denn im
Bapstumb geschehen / da hat man Blocken / Altar /
Lichter / Osterkertzen getauft / so man zum Gottes-
dienst gebraucht hat / Aber zu Mansfelt / sol man etli-
chen Leuten / die Erbsünde teuffen / Psue du schendliches
Lestermaul / Christus hat befohlen / das man die arme
Sündige Menschen / Alt vnd Jung / vnd nicht die Erb-
sünde teuffen soll.

Die Erste Einrede.

Ja sprichstu / Das Kind / so man teuffet / ist die Erb-
sünde selb selbst / Darumb / wenn das Kind getauft
wird / so wird die Erbsünde getauft.

Antwort:

Es ist mit vrlaub nicht war / vnd ist droben / aus
Gottes Wort / vnd dem heiligen Catechismo / erweistet /
Das der Mensch nicht selb selbst / die Erbsünde sey /
Sondern Gottes Geschöpff vnd Segen / vnd du solt /
vnd wirst es / in Ewigkeit / aus Gottes Wort / vnd dem
Catechismo / nicht darthun / Das das arme Kindelein /
die Erbsünde selb sey. Das ist aber war / Das das ar-
me Kindelein (welches Gottes Geschöpff ist / vnd blei-
bet) mit der Erbsünde vergiftet / vnd verunreiniget sey /
Wie in vnserm Tauffbüchlein stehet / Das es in seiner
Natur / mit Sünden vergiftet / vnd verunreiniget sey /
welche jme in der Tauffe abgewaschen / vnd vergeben
werden.

Die Andere Einrede.

Wird doch die Tauffe ein Sündenbad genennet /
Darumb wird ja die Sünde gebadet / vnd getauft.

Antwort:

Eine Predigt/

Antwort:

Die Schrifft/vnd vnser heiliger Catechismus/ nennen die Tauffe ein Bad der Widergeburt/ ein Gnadenreich Wasser des Lebens/ vnd ein Bad der Newengeburt/ Das aber auch die Tauffe ein Sündenbad genant wird/ ist nicht also zuuerstehen/ das die Erbsünde getauft/ oder gebadet würde/ Sondern ist also gemeinet/ das das arme Kindelein/ von Sünden abgewaschen/ vnd gereiniget werde. Wie M. Spangenberg abermals saget/ in seinem Catechismo/ Die Tauffe ist ein heilig Wasser/ ein recht Jüngelbad/ ein heilsam Seelbad/ eine Sündfluth/ die alle Sünde hinweg flösset/ ein Bad des Lebens/vnd der Seligkeit.

Item/ Spricht Spangenberg: Die Tauffe ist ein recht Sündenbad/ dadurch nicht allein der Leib außserlich gewaschen/ Sondern die Seel von Sünden gereiniget wird.

Die Dritte Einrede.

Stehet doch im Catechismo/ Der alte Adam sol erseufft werden. Der alte Adam aber heist die Erbsünde/ Drumb wird ja die Erbsünde getauft?

Antwort:

Tauffen vnd erseuffen ist nicht einerley. Im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geistes/ getauft werden/ heist/ wie droben gehört/ von Sünden abgewaschen/ gereiniget/ Christo eingeleibet/ vnd zugehan/ mit Gott ein Bund machen/ mit Gott versöhnet/ vnd in die ewigen Himlischen Güter eingeweiht werden/ Wer wil aber das von der Erbsünde sagen? Niemand/ denn verirrte/ verwirrte/ vnd verführte Leute/ die nach Gottes gerechtem Zorn/ in verkehrten Sinn

von der Erbsünde.

Sinn gegeben/derer hertz vnuerstendig vnd verfinstert.
Die / ob sie sich wol fur weise halten / zu Narren worden sind/Rom. 1. Welcher Sinn der Gott dieser Welt/verblendet hat/das sie nicht sehen das helle Liecht des Euangelij/ 2. Corinth. 4.

Ersenffen aber heist in vnserm heiligen Catechismo vnd Tauffbüchlein / so viel als vntergehen / getödtet / vnd getilget werden / vnd wenn gesagt wird / der alte Adam sol ersenfft werden/ so ist es so viel geredt/das die Erbsünde in vns / in vns / vnd nicht wir selbstn oder vnser Wesen / Leib vnd Seele / sol durch die Geistliche Sündflut der heiligen Tauffe/ ersauffen / vntergehen/ vnd vns abgewaschen/ vergeben/ vnd hernach durchs gantze leben durch/ tegliche Reue vnd Bussē/ mit allen Sünden vnd bösen Lüsten getödtet / vnd ausgeset get werden.

Sol aber nach deinem Schwarm / Teuffen so viel heißen / als ersenffen / so wird daraus folgen / das du noch nicht recht getaufft bist / denn du bist noch nicht ersenfft/ vnd damit du recht getaufft würdest/ so müsse man dich noch zum Tauffsteine / der bey der Sylberhütten ist/zum Teiche führen vnd ersenffen.

Darumb hütet euch lieben Christen fur diesem Schwarm/ man hat zuuor nicht also geredt/ man hat zuuor nicht also geleret / das man die Erbsünde teuffe/ oder das teuffen so viel heiße als ersenffen/ Sondern also hat euch exor Pfarherr M. Spangenberg in seinem Catechismo/ ehe der vn selige streit entstanden/ geleret/ das teuffen nichts anders heiße / denn baden oder abwaschen / verstehe von Sünden / vnd das durch die Tauffe wir in die Erbschafft der Himlischen güter eingeweiht werden/vnd das man nichts denn Menschen/ Alt vnd Jung / Menlichs vnd Weiblichs Geschlecht

D

teuffen

Eine Predigt/

tenffen solle / vnd das wir nach der Tauffe die vbrigen Sünden in vns vollend tödten / vnd alles was noch von dem alten Adam an vns ist ausfegen sollen.

Vom dritten Stück.

Wie man widerumb zu Christlicher / heilsamer / vnd Gott wolgefelliger einigkeit in dieser Kirchen vnd Gemeine komen möge.

So viel nu dis dritte stück belanget / So ist der erste Weg / dadurch man widerumb zu Christlicher / vnd Gott wolgefelliger einigkeit komen möge. Das nemlich E. L. ire groffe schwere Sünden erkennen / vnd bekennen / Gott im Himmel vnd seiner lieben Kirchen ab bitten / vnd sich sein Christlich mit einander versöhnen.

Denn es sind in dieser Gemein nicht einerley / auch nicht geringe / sondern allerley groffe schwere Sünden / dadurch Gott zum höchsten erzörnet / der heilige Geist in vieler frommer Christen hertzen / höchlich betrübet / die schwachen nicht allein in dieser Gemeine / sondern auch an andern örten / sehr geergert / bis anher begangen werden / mit Abgötterey / Sicherheit / Vermessenheit / Hoffart / Gluchen / Schweren / liegen vnd triegen / vngehorsam gegen der Obrigkeit / Ehebruch / Nurerey / Geitz vnd Wucher / Sonderlich aber vnd furnemlich / ist dis die aller schrecklichste Sünde / das der mehrer theil vnter euch / der verfürischen Lere / das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selb selbst / oder seine verderbte Natur sein / vnd im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit getaufft werden solle / anhengig gewest / dieselbe halstarriglich vertheidiget / vnd sich darüber ins fünffte jar / von der Kirchen / dem lieben Gottesdienst / Wort vnd Sacramenten / abgesondert vnd enthalten / vnd

von der Erbsünde.

vnd nicht allein die Prediger vnd Seelsorger dieses orts
sondern auch andere fromme Christen / die bey irer ein-
falt / vnd dem heiligen Catechismo blieben / vnd zur Kir-
chen gangen / angefeindet / vnd das ergste von inen ge-
redet / damit jr nicht alleine für ewre Persohn schwer-
lich gesündigtet / sondern auch andere / so one das gute /
fette / starcke Epicurer sind / das sie Gottes Wort vnd
die heiligen Sacramenta veracht / sündigen gemacht.

Dieses kan vnd sol L. L. nicht verneinen / oder da sie
es theten / würden sie Gott noch viel mehr vnd herter
erzörnen. Ist demnach dis wie gesagt / der erste Weg /
das L. L. erwente grosse / schwere Sünden erkennen vnd
bekennen / vnd im Namen Jesu Christi vmb vergebun-
ge derselben bitten / vnd mit dem Propheten Daniel sa-
gen: Ach lieber D. Err / wir haben gesündigtet vnd vn-
recht gethan / sind Gottlos gewesen / vnd abtrünnig
worden / wir sind von deinen Geboten vnd Rechten ge-
wichen / wir gehorchen nicht deinen Knechten den Pro-
pheten / die vnser Gemeine vnd vnser Stad predigten.
Du D. Err bist gerecht / wir müssen vns schemen / das
wir vns an dir versündigtet haben / vnd daher hatt vns
der Fluch / vnd das vnglück / so wir an allen orten spü-
ren / vnd fühlen / getroffen / vnd vmb vnser Sünde wil-
len tregt vnser Stad vnd Gemeine schmach bey allen
die vmb vns sind. Dein aber D. Err ist die Barmhertzig-
keit vnd Vergebung / drümb bitten wir dich vmb gnedi-
ge verzeihung vnd verggebung aller vnser Sünden.

Vnd wenn L. L. solchs thun werden / so stehet im
Propheten Ezech. cap. 3. 18. 33. diese gnedige verheißung /
das Gott spricht: So war ich lebe / habe ich keinen ge-
fallen am tode des Gottlosen / sondern sehe viel lieber /
das er sich bekere vnd lebe / vnd wo er sich bekeret / sol er
nicht sterben / sondern leben / vnd aller seiner Sünden /

Eine Predigt/

die er gethan hat / soll nicht mehr gedacht werden.

Ja es wil der fromme Gott/nicht allein die ewige/ sondern auch die zeitliche straffe erlassen/oder doch zum wenigsten lindern.Wie er abermals spricht im Propheeten Jerem. cap. 18. Plötzliche rede ich wider ein Volck vnd Königreich das ichs ausrotte/zerbrechen/vnd verderben wolle. Wo sichs aber bekeret / von seiner Bosheit / dawider ich rede/ so sol mich auch reuen des vnglücks/das ich im gedachte zu thun. Vnd 2.Paralip.7. Wenn sie sich von irem bösen wege bekeren werden / so wil ich vom Himmel hören/vnd inen ire Sünde vergeben/vnd jr Land heilen. Werden demnach E. E. zuuerhüten zeitliche vnd ewige straffe / diesen Weg / wie ich hoffe gehen/vnd mir armen Diener Gottes folgen.

Zum andern/Wenn E. E. vnd zwar wir alle mit einander/vmb vergebung der Sünden gebeten/vnd dieselbe durch Christum vnsern einigen Mittler/ erlangen/ so müssen wir darnach ferner den lieben Gott auch vmb ware Christliche einigkeit bitten vnd anrufen. Denn weil er allein ein Gott des Friedes / vnd ein Stifter aller seligen Einigkeit ist / so müssen wir dieselbe auch/durch ein glaubiges/andechtiges Gebet/vnablessig bey ihm suchen / das er vmb sein selbstem / vnd vmb seines Namens ehre willen / ware heilsame / vnd ime wolgefellige Einigkeit / bey vns vnd vnter vns / schaffenvnd geben/vnd vnser Hertzen vnd Gemüther/ die nu ins 5. jar / vber dem vnseligen streit / von der Erbsunde/ jemerlich zertrennet vnd zerspalten gewesen sind / widerumb mit dem bande des Friedes verbinden / Ephes.4. Vnd vns in ihm einig machen wolle / auff das wir / wie wir Gott lob vnd danck / in allen andern Artickeln des Glaubens durchaus einig sein/ Also auch in der Lere/ von der Erbsunde/ einig werden / vnd nach der verma-
nung

von der Erbsünde.

nung S. Pauli / 1. Cor. 1. vnd 2. Tim. 1. einerley vnd heilsame gesunde wort vnd rede führen / vñ brauchen mögen.

Vnd dis vnser Gebet / sol abermals nicht vergebens / sondern Amen / Ja / vnd im Himel erhöret sein. Denn es hat vnser Advocat Ihesus Christus / diese vnser sache / für langest bey Gott seinem Himlischen Vater angebracht / vnd vns gnedige audiens erlanget / vnd man gelt nur an vns / das wir solchen angebottenen schatz / nicht mit ernstem Gebet suchen vnd begeren. Denn es ist die gnedige Intercession oder Furbitte bey Gott dem Himlischen Vater durch Christum schon geschehen / in dem er Joh. cap. 17. also betet: Heiliger Vater / erhalt sie in deinem Namen / das sie eins sein gleich wie wir. Item / Ich bitte für sie / das sie alle eins sein / gleich wie Du Vater in Mir / vnd Ich in Dir / das auch sie in vns eines sein.

Der dritte Weg / zu warer Christlicher Einigkeit dienlich / ist meiner einfalt nach dieser: Das wir die Lateinischen wörter Substans vnd Accidens hinweg thun / vnd fahren lassen / vnd vns derselben gantzlich enthalten. Denn ob sie wol in Schulen / vnd bey den Gelerten nützlich vnd gut sein / vnd bleiben sollen vnd müssen / so sol man sie doch auff die Cantzel nicht bringen / auch den gemeinen Leyschen man / damit nicht betrüben / noch verwirren / sintemal sie nicht auff die Cantzel sondern in die Schule / nicht für die Leyen / sondern für die Gelerten gehören.

Für meine Person zwar / müßt jr mir zeugnis geben / das ich mich solcher wörter nicht allein auff der Cantzel / sondern auch sonst / so viel immer möglich / enthalte / vnd niemand gerne damit verwirre / wenn jr nur solches auch thun köndtet. Es sind aber etliche vnter euch / so vnruhig vnd Friedhessig / das sie nichts können

Eine Predigt/

denn mit Accidentzern vmb sich werffen / vnd von dem streit nicht ablassen wollen / vnd verstehen doch die wörter vnd den handel so viel als eine Gans.

Also müssen sich L.L. auch enthalten der Reden/ Das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selbst / oder seine verderbte Natur sein sollte. In sonderheit sollen L.L. verwerffen vnd verdammen / die Gottes lesterliche Rede / oder Irrthumb / das die Erbsünde solle getaufft werden.

Denn wo solchs nicht geschieht / vnd man erwente wörter vnd reden / nicht wil fahren lassen / sondern als recht vertheidigen / so kan vnd mag in ewigkeit keine beständige Einigkeit getroffen werden.

Die Redelsführer / verstockten vnd halstarrigen zwar / begeren keine einigkeit / lassen in auch den Manicheischen Schwarm nicht ausreden. Die einfeltigen frommen Christen aber / so zu warer Gottseligen einigkeit lust vnd liebe haben / die werden folgen / vnd sich obgemelter wort vnd reden enthalten / vnd sich ferner in den vnseiligen streit nicht mengen lassen / vnd den vnruigen Geistern / Schleichern vnd Winckelpredigern nicht mehr folgen / sondern jnen eine solche antwort geben: Laß mich mit den worten vnd reden zu frieden / ich wil mich daran nicht binden / auch ferner in den streit nicht mengen lassen. Denn es sind die wort Substantia vnd Accidens nicht der heiligen Schrift wörter / sie gehören auch nicht für die Leyen / sondern für die Gelehrten. So hat man auch zuuor in vnsern Kirchen also nicht geleret / Das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selbst selbst / oder seine verderbte Natur sey / vnd das die Erbsünde sollte getaufft werden. Ich habe solchs zuuor von keinem Pfarrer gehört / habe es auch für dieser zett in keinem Buch gelesen / Sondern man hat von der Erbsünde

von der Erbsunde.

Erbsunde geleret / das sie sey ein mangel der ersten Be-
rechtigkeit / vnd eine schuld von wegen des falls Adæ/
vnd eine verderbung / verunreinigung / vnd verkerung
des gantzen Menschen / darbey wil ich bleiben ꝛc.

Denn solte ich mich an die wörter vnd reden bin-
den / vnd in den streit / den ich nicht verstehe / mengen
lassen / vnd darüber die Kirche / Gottes Wort / vnd Sa-
crament meiden / vnd fliehen / vnd also dahin sterben / so
were ich ja der aller größte Thor vnd Narre / der je in die
Welt komen were. Nein / Das thue ich nicht / vnser
Prediger die ich höre / leren von der Erbsunde / eben wie
man für 20. 30. 40. 50. jaren danon geleret vnd gepredia-
get hat / vnd beweisen ire Lere mit klaren hellen zeugnif-
sen aus Gottes Wort / dem Catechismo / aus der Aug-
spurgischen Confession / derselben Apologia / den
Schmalkaldischen Artickeln / vnd andern Schrifften
vnd Büchern Lutheri.

Die Lere aber das die Erbsunde sol ein Wesen sein /
oder getaufft werden / stehet nicht in Gottes Wort /
auch nicht im Catechismo / auch nicht in der Augspur-
gischen Confession oder Apologia / auch nicht in den
Schmalkaldischen Artickeln / auch nicht in D. Luthers
Büchern.

Denn ob man wol etliche zeugnis D. Luthers an-
zeucht / so thut man doch dem Manne Gottes gewalt
vnd vnrecht / vnd ist im sein lebenlang nicht in Sinn
komen / das die Erbsunde solle ein Wesen / oder der
Mensch selb selbst sein.

Es möchte aber einer alhier einrede thun / vnd also
sagen:

Wir sind sonsten in allen Artickeln eins / vnd ist
nur vmb etliche wenig worten oder Reden zu thun /
so weren wir im Artickel von der Erbsunde auch eins /

Was

Eine Predigt/

was köndte es denn schaden/ das man einen jeden/ bey seiner meinung/ wort vnd reden bleiben liesse / vnd also von beiden theilen einigkeit hielte? Es stehet nicht fein/ das wir vmb etlicher wenig wörter willen/ vns zanken/ vnd die Einigkeit zertrennen?

Dierauff gebe ich eine solche antwort: Das es keinem Menschen gebüre / das geringste wort in Glaubens sachen/ den Feinden der Wahrheit zu gefallen/ einzureumen oder zu bewilligen / sondern heisse wie Christus sagt/ Matth. am 5. Capitel: Das ehe Himmel vnd Erden zergehen/ ehe denn der kleinste Buchstabe oder Tittel / vom Gesetze zergehen solte / vnd das man nach der Regel Pauli/ 2. Timo. 1. heilsame vnd gesunde wort vnd reden brauchen solle/ so man zuuor in Kirchen vnd Schulen gebraucht.

Daher sagt D. Luther Tom. 5. Germ. fol. 537. N. 517. also: Die Welt vom Teufel betrogen/ vnd etliche vnuerstendige Geister / geben für/ das es gering zu achten/ vber dem Sacrament vnd andern Irrungen zu streiten/ Man sol nicht vber einem Artikel so hart streitten/ vnd drüber die Christliche Liebe zertrennen / noch einander drüber dem Teufel geben / sondern ob gleich jemand in einem geringen stück irrete/ da man sonst in andern eins ist / möge man wol etwas weichen / vnd gehen lassen/ vnd gleichwol brüderliche Einigkeit / vnd Christliche Gemeinschaft halten? Nein lieber Man/ mir nicht des Friedes/ da man Gottes Wort vber verleuret/ denn damit were schon das ewige Leben/ vnd alles verloren/ es gilt hie nicht weichen / oder etwas einreumen/ dir oder einigem Menschen zu gefallen / sondern dem Wort sollen alle ding weichen/ es sey Freund oder Feind. Denn es ist nicht vmb eusserlicher oder weltlicher Einigkeit/ oder Friedes willen / sondern vmb des ewigen Lebens willen gegeben.

Das

Von der Erbsünde.

Das Wort/ oder die Lere/ sol Christliche Einigkeit/
oder Gemeinschaft machen/ wo dirs gleich/ oder einig
ist/ so wird das ander alles folgen/ wo nicht/ so bleibet
doch keine einigkeit/ Drumb sage mir nur/ von keiner
Liebe noch Freundschaft/ wo man/ dem Wort vnd
Glauben/ wil abbrechen.

Item/ Com. 8. fol. 198. N: 179. Es ist gewis/ wer
einen Artickel nicht recht gienbet/ oder nicht wil/ der
gienbet gewislich keinen mit ernst/ vnd rechtem Glauben/
vnd wer so küne ist/ das er thar Gott leugnen/ oder
lügenstraffen/ in einem wort/ vnd thut solchs mutwillig
lich/ vber vnd wider/ das er einmal/ oder zweymal/
ermanet/ oder vnterweiset ist/ der thar auch Gott/ in allen
seinen worten/ leugnen vnd lügenstraffen.

Darumb heist es/ rund vnd rein/ gantz vnd alles
gegleubet/ oder gar nichts geglenbet/ der heilige Geist/
lest sich nicht trennen/ noch theilen/ das er ein stück solte
warhafftig/ das ander falsch/ leren oder glauben/ lassen.

Zu deme/ so ist es nicht alleine vmb die wörter/ sondern
vmb die Deubtsache zu thun/ das nemlich/ vnser
Widersacher/ mit den worten/ vnd reden/ vertheidigen/
den Irrthumb/ Das die Erbsünde ein Wesen/ vnd der
Mensch selb selbst sey/ welchs jnen Gottes Wort nicht
gestehet/ vnd müssen demnach/ nicht alleine ire wörter
vnd rede/ Sondern auch ire irrige meinung/ verwerffen/
vnd verdammen/ Sonderlich/ weil man andere/ heilsame/
vnd gesunde wörter/ vnd rede hat/ mit welchen man
die einfeltigen/ von der Erbsünde leren vnd vnterrichten
kan.

Daraus folget nu ferner/ weil wir ire meinung/ als
irrig/ vnd auch ire wort/ vnd reden/ als schedlich/ verwerffen/
vnd verdammen/ das wir auch mit jnen nicht
können eins sein/ Denn Paulus sagt/ 2. Corinth. 6. Sie-

Eine Predigt/

het nicht an frembde Joch/mit den vnglenbigen/denn was hat die Gerechtigkeit/fur genies mit der vngerechtigkeit? Was hat das Liecht fur gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus vnd Belial? Oder was fur theil hat der Glenbige mit dem Vnglenbigen?

Also bestehet lieben Christen die Einrede nicht/das man vber einen Artickel/oder vmb etlichen wenig worten willen/nicht solte streitten. Denn es heisst: *Fides est tota copulatiua*, Vnd wie Jacob 2. sagt: So jemand an einem sündigtet/der ist gantz schuldig.

Der vierde Weg zu Christlicher vnd heilsamer concordi oder einigkeit nötig/ ist dieser/ das man in diesem streit / so wol als in andern / nicht auff Menschen oder derselben Schrifften vnd Bücher / sondern zu förderst auff Gottes Wort sehen.

Man verwirfft die nützlichen vnd guten Bücher der Menschen nicht/ sondern man sagt allein/das man sie der heiligen Bibel nicht sol gleich achten. Vnd diese Erinnerung ist in diesem streit auch hoch von nöten.

Denn mir etliche vnter euch fur komen / die noch nicht gewußt vnterscheidt zu halten / zwischen Gottes Wort / vnd Menschen schrifften vnd bücher. Etliche haben aus der Kirchenpostill / etliche aus Spangenberg's Catechismo beweisen wollen / das die Erbsünde ein Wesen/ oder der Mensch / selb selbst sey. Aber lieben Christen jr müßet lernen vnterscheidt halten / zwischen Gottes Wort vnd Menschen wort oder bücher.

Gottes Wort (damit ich die Einfeltigen berichte/ denn mit Gelehrten handel ich nicht) ist die Lere / so im alten vnd newen Testament/ das ist/ in den Schrifften vnd Büchern / der Propheten vnd Aposteln begriffen vnd verfaßet ist/ so man die heilige Bibel nennet.

Was du nu darinnen findest / das nim on alles bedencken

von der Erbsünde.

dencken an/ vnd folge demselben / vnd verlas dich kün-
lich darauff/ es betreuget vnd verführer dich nicht/ wie
im 19. Psalm stehet: Allein des **HERN** befelh sind rich-
tig / vnd erfreuen das **Hertz** / Die Gebot des **HERN**
sind lauter / vnd erleuchten die Augen / Die Gebot des
HERN sind warhafftig / vnd allesamt gerecht. Vnd
Psalm. 119. Dein Wort ist meiner Füße Leuchte / Vnd
ein Licht auff meinem Wege.

Menschen Schrifften vnd Bücher aber haben sol-
che Zeugnis nicht / sondern man sol vnd mus sie aus
vnd nach Gottes Wort examiniren vnd prüffen / nach
der Regel Pauli/ 1. Thess. 5. Prüffet alles / was gut ist
das behaltet. Vnd nach der vermanung Johannis/ da
er in seiner ersten Epistel cap. 4. also saget: Prüffet die
Geister ob sie aus Gott sind.

Vnd wo der Menschen Schrifften vnd Bücher mit
Gottes Wort vberlein treffen / da sol man sie annehmen
vnd jnen folgen / Wo sie aber mit Gottes Wort nicht
stimmen/ da sol man sie fahren lassen etc.

Darumb gilt es nicht lieben Christen/ das man sa-
gen wil: In des Mannes Bücher stehet die Erbsünde
ist ein Wesen. Item/ der Mensch selb selbst/ vnd seine
verderbte Natur ist die Erbsünde. Item/ Das die Erb-
sünde getauft werde / darumb mus ichs glauben / an-
nehmen/ vnd fur recht erkennen? Antwort: Nein / Nein/
nein/ wenns in Gottes Wort stünde / so were es recht/
vnd möchtest jm glauben / weil es aber in Menschen
Büchern stehet / vnd mit Gottes Wort nicht eintrifft/
so mustu es fliehen vnd meiden.

Ja sprechen etliche (welche die Person fur Gottes
Wort geben lassen) der Man kan nicht irren/ kan nicht
feilen / hat er so viel Bücher geschrieben / vnd solte die
Warheit nicht wissen/ ich wil bey dem Manne stehen/
vnd mit jm leben vnd sterben.

J 2 Döre

Eine Predigt/

Höre/ lieber Freund / wer ist der Man N. N. Ist er nicht ein Mensch? Ja trawen / er ist eben so wol ein Mensch/ als ich? Nu wolan/ ist er ein Mensch/ so sagt die Schrift / Omnis homo mendax, Alle Menschen sind falsch/ vnd kan demnach/ nicht allein für seine Person/ irren vnd fehlen/ sondern kan auch dich/ in Irthumb/ verführen/ vnd einleiten/ Wie im 62. Psalm stehet/ Große Leute seilen auch / vnd wegen weniger / denn nichts/ so viel ir ist. Vnd wie D. Luther / vber diese wort/ sagt/ Wer sich auff Menschen verlesset/ der seilet/ wie gros sie auch sind. Warumb solte sonsten S. Paulus so trewlich gewarnet haben/ 1. Corinth. 10. Qui stat, videat, ne cadat, Wer da stehet/ der sehe zu/ das er nicht falle.

Oder aber meinstu/ das der Man der erste ist/ der da geirret/ oder gefehlet. Nein/ Nein/ Er ist nicht der erste. Der Sathan hat wol grössere Leute zu falle gebracht / als Adam/ Euam/ Nocha/ David/ Salomon/ Petrum/ Paulum / Vnd zu vnser zeit / viel hoher vnd trefflicher Leute.

War der König Salomon/ nicht ein heiliger/ frommer / fürtrefflicher Man/ hat er nicht auch viel Bücher geschrieben / ja mehr vnd besser Bücher geschrieben/ denn N. N. nemlich solche Bücher / so der heiligen Bibel einuerleibet sind / Dat er nicht auch viel gutes gethan/ Dat er nicht auch der Kirchen viel gebienet/ noch dennoch brachte in der Teufel/ in seinem alter/ zu einem jemerlichen fall/ das man auch an seiner Seligkeit zweifelte.

Darumb magstu wol zu sehen/ wie du mit dem Manne stehest/ vnd fehrest/ Für meine Person/ bin ich/ Gott lob vnd danck / so nerrisch nicht / das ich meine ewige vnd zeitliche Wolsarth/ auff einen Menschen setzen solt.

Es ist nicht gnugsam / das du sprichst: Der Mann hat

hat

Von der Erbsünde.

hat es gesagt/ Das die Erbsünde ein Wesen sey. Sondern also soles heißen/ Dominus dixit. Der Herr hats gesagt/ Des Herrn Mund hat es gesprochen. Darumb/ wo das Dixit Dominus, nicht stehet/ da folge du nicht.

Ach / lieben Christen/ ich bitte euch lauterlich vmb Gottes willen / das jr euch wollet helfen / vnd warnen lassen / vnd ewren ewigen / vnd zeitlichen jammer / vnd schaden bedencken/ Wolt jr Merterer werden/ vnd ewre ewige/ vnd zeitliche Wolsarth dran setzen / so sehet zu/ das jr Gottes/ vnd nicht des Teufels Merterer/ seid vnd werdet.

Die Widerteuffer/ lassen sich vber ihrem Schwarm auch tödten/ vnd rühmen sich Merterer/ Aber sie sind des Teufels Merterer. Darumb sehet zu/ das es euch nicht auch also ergebe.

Wenn du aus Gottes Wort beweisen köndest/ Das die Erbsünde ein Wesen were/ vnd das sie getaufft würde/ vnd liesest dich darüber verfolgen/ so werest du Gottes Martyrer.

Weil du aber nicht Gottes Wort hast/ vnd setzest gleichwol alle deine Wolsarth dran/ so bistu nicht Gottes/ sondern des Teufels Martyrer. Ja du bist nicht allein ein falscher Martyrer/ Sondern auch der größte Thor/ Das du dich in einen Streit mengest/ vnd daraüber leidest/ den du nicht verstehet.

Nun/ wir armen Diener Gottes/ thun das vnsere/ warnen/ bitten/ vnd flehen euch/ mit heißen Ehrenen/ Wer vns nicht wil folgen/ dessen Blut sey auff seinem Kopffe. Wir wollen am Jüngsten tage sagen: Domine factum est, quid imperasti, Herr/ wir habens gethan/ was du befohlen hast/ Luce am 14. Capittel.

Das fünffte vnd letzte Mittel/ zu warer Christlichen Einigkeit dienstlich/ vnd auch nötig/ ist dieses/ Das E.

Eine Predigt/

L. beneben den ewren/ sich wider zur Kirchen/ zum Gottesdienst/ zum Wort vnd Sacrament/ finden/ vnd solches nicht mir/ als einem Menschen/ Sondern Gott zu gehorsam/ vnd zu ehren/ vnd euch/ vnd den ewren/ selbst zum besten/ vnd menniglich zum guten Exempel.

Ach/ es steht L. L. für Gott/ vnd seiner heiligen Kirchen/ sehr vbel an/ das sie sich/ in den vnseligen Streit/ den sie nicht verstehen/ gemenget/ vnd darüber/ nu ins fünffte Jahr/ sich der Kirchen geenffert/ von Gottes Wort/ vnd den heiligen Sacramenten abgesondert/ vnd das etliche/ sich an die Manicheischen Winckelprediger/ gehenget/ etliche aber/ die Jahr anhero/ gar Epicurisch/ in tag hinein gelebet/ vnd einem theil so viel geglaubet haben/ als dem andern.

Viel mehr vnd grössere vngnade/ ja ewige vnd zeitliche schmach/ vnd vnehre/ würde L. L. bey Gott/ vnd der Obrigkeit/ daraus entstehen/ wenn sie ferner/ dem Irthumb/ das die Erbsünde ein Wesen sey/ vnd den verführischen Winckelpredigern/ vnd iren Geistern/ so aus einem Hause ins ander schleichen/ vnd die einfeltigen verwirren/ anhangen/ vnd darüber/ die Kirche/ den Gottesdienst/ das Wort/ vnd die heiligen Sacramenta verachten wolten. Fürwar/ fürwar/ Gott/ vnd die fromme/ hohe/ Christliche Obrigkeit/ würde die lenge nicht können zu sehen/ Darumb lasse sich ein jeder/ vmb Gottes willen/ warnen.

Ja/ möchte einer sagen/ ich wolte gerne in die Kirche/ vnd zum Sacrament gehen/ so darff ich nicht/ Ich habe mich so hart mit etlichen verbunden. Item/ Aenderte verachten/ vnd verlachen mich/ vnd sagen/ Ich sey abgefallen/ vnd zum Accidentzer worden. Antwort:

Lieber Freund/ were es geschehen/ das du dich mit etlichen verbunden/ auch wol das Sacrament darauff genom-

genom-

Von der Erbsünde.

genommen / das du bey der Lere / das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch / selb selbst / oder seine verderbte Natur sey / bleiben woltest / so hettestu ja schwerlich gesündigt. Aber noch viel grössere Sünde were es / wenn du solche Gottlose / geschehene zusage / oder Verbündnis / halten woltest / nach dem du sehest / das die lere / zu der du dich hettest verbinden lassen / Manicheisch / falsch / vnd vnrecht / ja es were dir grosse schwere Sünde / wider den heiligen Geist / die dir / wider in diesem noch in jenem leben / vergeben werden möchte. Darumb / gleich wie David / den Eid / den er im zorn geschworen / dem stolzen groben Abal umzubringen / nicht hielte.

Also werestu / die Gottlose / vnd aus vnwissenheit / vnd vnuerstand / geschene / vnd gethane zusage / zu halten / keines weges schuldig. Oder da du sie / wie Herodes seinen Gottlosen Eid hielt / halten würdest / so mußt du auch / mit Herode / ewig verdampt vnd verloren sein.

Also mußt dich auch nicht lehren / an andere Leute / vnd jrenthalben die Kirche / das Wort / vnd die Sacramenta / fliehen vnd meiden. Du mußt dich nicht mit Loths Weibe / nach den Gottlosen / der Stad / umsehen / wo sie bleiben / Sondern mußt auff dich sehen / vnd mußt mit Loth aus Sodoma eilen / vnd deine Seele erretten / Genes. 19. Denn es wird an jenem tage / niemand für dich rechenschafft geben / sondern du selbst wirst für dem Richterstuhl Christi dargestellet werden / vñ für dich selbst Rechenschafft geben müssen / Rom. 14. 2. Cor. 5.

Beschlus.

Also haben ewer Liebe angehört / drey stücke.

Das erste ist gewesen / wie man für dieser zelt / ehe der vnseelige Streit entstanden / nicht allein an andern Orten /

ten /

Eine Predigt/

ten/ Sondern auch in dieser Græsschafft/ vnd allhier zu
Mansfelt / von der Erbsünde / gelehret / vnd geprediget
habe/ Nemlich/ Das sie sey ein Mangel/ der ersten Ge-
rechtigkeit/ die Gott dem Menschen angeschaffen/ Vnd
eine Schuld/ von wegen desselben Fals/ im Paradis be-
gangen/ Vnd eine Verderbung / Verunreinigung / vnd
Verkerung/ des gantzen Menschen.

Vnd ist diese Lere/ oder meinung/ mit klaren/ hellen
zeugnissen/ aus Gottes Wort/ der Augspurgischen Con-
fession / derselben Apologia / den Schmalkaldischen
Artickeln/ vnd andern Schrifften/ vnd Büchern D. Lu-
thers/ genommen/ beneben endlicher erklerung/ vnd ver-
werffung der Gegenlere/ beweiset/ vnd beweret worden/
das fromme Christen/ so zu Gottseliger Einigkeit/ lust/
vnd liebe haben / billich damit zu frieden sein / vnd dar-
auff sich wider zur Kirchen / zum Wort / vnd den heili-
gen Sacramenten/ finden.

Das ander Stück ist gewesen/ von den Puncten/
vber welchen noch diese stunde/ zu Mansfelt der Streit
ist. Nemlich:

Zum ersten / Vber den worten/ Substantia vnd Ac-
cidens/ ob man sie auff die Cantzel bringen/ vnd den ge-
meinen Leyschen Man / damit beschweren solle.

Zum andern/ Ob die Erbsünde ein Wesen/ oder der
Mensch/ selb selbst/ oder seine verderbte Natur sey.

Zum dritten / Ob man von der Erbsünde / vnd des
Menschen Natur / vnd Wesen / vnterschiedlich / nach
Gottes Wort / vnd Glauben / leren / reden/ vnd halten
sol.

Zum vierden/ Ob die Erbsünde/ im Namen der hei-
ligen Dreyfaltigkeit/ getaufft werde.

Vnd

Von der Erbsünde.

Vnd ist bey einem jeden Punct/notdürfftige Erinnerung / vnd gründliche Widerlegung / der falschen Lere / aus Gottes Wort / dem heiligen Catechismo / vnd Doct. Luthers Schrifften / beneben eifeltigem Bericht / wie man D. Luthers zeugnis / so von den Widersachern angezogen werden / verstehen sol / geschehen.

Das dritte Stück ist gewesen / wie man wider zu Christlicher / vnd Gott wolgefälliger Einigkeit / komen möge / vnd sind daselbst L. L. fünff wege / so meiner einfalt nach / zu Christlicher Einigkeit hochnötig / vnd dienstlich / gezeigt worden. Als:

Zum ersten / Das L. L. ire grosse / schwere / manichfaltige Sünden / Sonderlich / das sie der falschen Lere anhengig gewesen / vnd darüber ins fünffte Jahr / sich der Kirchen / Gottes Wortes / vnd Sacramenten / enthalten / erkennen / vnd bekennen / Gott / vnd seiner Kirchen / abbitten solten.

Zum andern / Das sie darnach auch / Gott vmb ware / heilsame Einigkeit / anrufen.

Zum dritten / Die wörter Substantz vnd Accidens / Auch die Reden: Das die Erbsünde ein Wesen / oder der Mensch selb selbst / oder seine verderbte Natur / sein solle / fahren / vnd sich ferner in den Streit nicht mengen lassen.

Zum vierden / Wie sie / in dieser Controuersia / oder Spaltung / so wol / als in andern / nicht auff Menschen / oder derselben Schrifften vnd Bücher / Sondern auff Gottes Wort / sehen.

Vnd sich endlich / zum fünfften vnd letzten / mit den irigen / wider zur Kirchen / vnd zum Gottesdienst / finden / vnd an das Wort / vnd die heiligen Sacramenta / halten sollen.

Eine Predigt/ 2c.

Bin demnach tröstlicher zuversicht/ L. L. werden
mir armen Diener Gottes/wie ich denn einen jeden/laute-
terlich vmb Gottes willen/drümb bitte/ folgen: vnd ein-
jeder/an seinem orte/vnd fur seine Person/darzu helfen/
das wider/ eine heilsame/ vnd Gott wolgefellige Einig-

keit / bey vns auffgerichtet werden möge: Vnd darzu
helffe vns / zu förderst / der Gott des Friedes /
vnd Stieffter aller seligen Einigkeit / der
ware lebendige Gott / der da heist.

Gott Vater / Gott Son / vnd

Gott heiliger Geist /

hochgelobet in

Ewigkeit/

A M E N.



Gedruckt zu Halle in Sachsen /

By Urbann Gaubisch/

Im Jahr.

I S 7 9.